

36. Ausgabe: Dez. 2017/Jan. 2018

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf und Düsseldorf Congress Sport & Event

A male triathlete is captured in a dynamic, forward-leaning position on a red triathlon bike. He is wearing a black triathlon jersey with red accents and the text 'TRI TEAM MAXMO LG Mönchengladbach' on the front. He also wears a black helmet with the number '219' and clear cycling glasses. He is giving a thumbs-up gesture with his right hand. The background is a blurred outdoor setting, likely a race course.

Rückblick 2017
Ausblick 2018

Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z. B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Sportstadt Düsseldorf

Ein rekordverdächtiges Jahr

Was war das für ein ereignis- und erfolgreiches Jahr für den Düsseldorfer Sport. Fast das ganze Jahr über blickte die nationale und internationale Sportwelt auf die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens. Mit Recht, denn was sportlich in der prosperierenden Kommune im Herzen des bevölkerungsreichsten Bundeslandes innerhalb und außerhalb der Hallenfamilie (Castello, Mitsubishi Electric Halle, ISS Dome, Esprit Arena) los war, dürfte kaum eine andere Stadt hinbekommen. So viele große global beachtete Events gab es, dass die Sportfans kaum zum Atem holen kamen. Das 12. International PSD Bank Leichtathletik-Meeting versammelte bereits Anfang Februar jede Menge Olympiasieger, Welt-, Europa- und Deutsche Meister der olympischen Kernsportart in der Leichtathletikhalle des Arena Sportparks. Wenig später kamen kampferprobte Judoka, die sich ebenfalls schon internationale Medaillen erkämpft hatten, zum Judo Grand Prix in die Mitsubishi Electric Halle. Wiederum nur ein paar Wochen später versuchten einige der besten Langstreckenläufer Europas beim METRO Marathon Düsseldorf noch die Norm für die Europameisterschaft in Berlin zu knacken. Mit insgesamt 16.000 Startern war der längste Volkslauf in Düsseldorf erneut die größte sportliche Ein-Tages-Veranstaltung. Es dauerte nicht lange, bis die besten Tischtennispieler und -spielerinnen des Globus zu Gast in Düsseldorf um ihre Weltmeister 2017 zu ermitteln. Eine Nummer kleiner ging es beim Triathlon zu, denn es wurden „nur“ die Europameister im Sprint im und rund um den Düsseldorfer Hafen ermittelt. Bis dahin gab es also bereits ungezählte Stunden im Fernsehen oder im Internet-Stream mit „Sport made in Düsseldorf“ zu sehen und das „Mega-Event“ stand noch bevor: Der Grand Départ der Tour de France. Was alleine diese vier Tage an intensiver Arbeit bedeuteten, ist nicht zu ermessen, auch weil das Sportamt, der SSB und die Düsseldorfer Sportvereine viel mehr dafür taten als lediglich Dienst nach Vorschrift zu schieben. Neue Ideen wurden umgesetzt, traditionelle Projekte mit neuer Energie vorangetrieben. Dies mit dem nötigen Elan, so dass nicht nur der Grand Départ, sondern auch die ganzen kleinen Veranstaltungen im Umfeld jeweils zu einem großen Erfolg wurden.

Was für andere Städte nicht in mehreren Jahren möglich ist, hat Düsseldorf in gerade mal sieben Monaten geschafft. Offensichtlich richtig gut, denn das PSD Bank Meeting kam auf Rang drei der internationalen Wertung und der Judo Grand Prix wurde in den Rang eines Grand Slams erhoben und gehört damit zur global nur sechs Top-Events umfassenden Judo-Spitzengruppe.

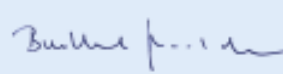
Das alles wäre ohne die großartige und uneigennützte Unterstützung durch die Düsseldorfer Sportfamilie in den Vereinen nicht möglich gewesen. Keiner weiß es, und es ist auch nicht zu beziffern, wie viele Stunden und Tage

ehrenamtlicher Arbeit geleistet wurden. Dafür gebührt den ehrenamtlich arbeitenden Sportfans der allerhöchste Respekt. Stadt und Stadtsportbund schulden Euch und Ihnen den größten nur vorstellbaren Dank. Der Respekt vor dieser Leistung wird noch größer, wenn man bedenkt, dass die Vereine es schafften, neben diesen großen Events auch ihren ganz alltäglichen Trainingsbetrieb, die Meisterschaftspartien auf allen möglichen Leistungsebenen und noch viele große, mittlere und kleinere Events zu planen und durchzuführen. Leider ist es unmöglich an dieser Stelle alle Errungenschaften der Sportclubs zu nennen. Stellvertretend seien aber doch ein paar genannt. So sicherten sich die Tischtennispieler der Borussia erneut das Double bei den Herren, die deutsche Meisterschaft im Rollstuhltischtennis und den nationalen Titel bei den stehend Behinderten. Und der Verein hat noch genug Kapazitäten, um sich im Projekt „bunt geht's rund“ um die Integration von bedürftigen Menschen in Sport und Gesellschaft zu kümmern. Die Borussen sind das sportliche Aushängeschild Düsseldorfs. Knapp gefolgt vom GC Hubbelrath. Nach ihrer dritten deutschen Mannschaftsmeisterschaft qualifizierten sich die Herren der Hubbelrather für den Europapokal.

Die Fortuna spielte eine begeisternde Hinrunde in der zweiten Fußball-Bundesliga. Das nährt die Hoffnung, dass wir Mitte 2018 einen Erstligisten mehr haben in Düsseldorf. Aber es gab bereits 2017 mehr Erstligisten. So schafften die Herren des DHC den Aufstieg in die Hockey-Bundesliga und die Skaterhockey-Herrenmannschaft des ISCD Rams spielt 2018 ebenfalls erstklassig. Und es gibt noch viele Sportarten, die im Erstklassigen, aber Verborgenen blühen, wie bspw. die Sportkegler der SK Düsseldorf. Als Meisterschaftsdritte schafften sie den Sprung aufs nationale Siebertreppchen. Oder die Segler des Düsseldorfer Yachtclubs: Sie segeln seit vier Jahren in der ersten Deutschen Segelbundesliga mit.

Dem Düsseldorfer Sport steht erneut ein Jahr bevor, in dem ein Höhepunkt den nächsten jagt. Von Februar bis Dezember werden Sportvereine und deren freiwillige Helfer jede Menge Arbeit und Spaß haben, denn ohne die meist ehrenamtliche Unterstützung aus dem Düsseldorfer Sport könnten die Leuchtturmprojekte und vieles mehr nicht reibungslos über die Bühne gehen. Es gibt viel zu tun, packen wir es gemeinsam an. Meldet euch bei den jeweiligen Organisatoren der Veranstaltungen und stärkt den Ruf der Sportstadt Düsseldorf.

Wir wünschen allen Sportlern, ihren Familien, allen Vereinsmitgliedern und Sportinteressierten ein glückliches, erfolgreiches und interessantes Sportjahr 2018.



Burkhard Hintzsche
Stadtdirektor
Landeshauptstadt Düsseldorf



Peter Schwabe
Präsident Stadtsportbund
Düsseldorf e.V.

Sportslife

Tour de France – Ein Sommermärchen für Düsseldorf	6
Die ganze Welt blickte nach Düsseldorf	8
Triathlon-Europameisterschaften in Düsseldorf	11
PSD Bank Leichtathletik Meeting	13
METRO Marathon Düsseldorf mit Musik-Festival	16
Die Hauptstadt des Beachvolleyballs: Düsseldorf	18
Sportstadt Düsseldorf	
Der Sportausschuss – so arbeitet die Politik im Sport	20
Neue Sportförderrichtlinien	21
Integration durch Sport	22
AOK: Eine sportliche, gesunde Partnerschaft	24
Tuliplinn: Wohlfühloase im Stadion	25
Sportamt	
Sport im Park	26
Multifunktionale Sportflächen	26
Sicher Laufen in der dunklen Jahreszeit – Pilotprojekt „Laufen unter Flutlicht“ in Düsseldorf gestartet	27
Spiel, Sport und Spaß zum Feriende bei OAC 2017!	27
Kids In Action – Die Kindersportmesse für den neuen Lieblingssport	28
Große Augen beim Besuch in der Leichtathletikhalle – Ein Ausflug zum Kita-Bewegungscamp	28
Lernen, spielen, Sport treiben ...	29
„Tour de France“ für Kinder – die Side-Events in Düsseldorf	30
Kleine Helden der Tour	30
Petit Depart	30
Special Petit Depart	31
Rollendes Kibaz	31
Festival du Tour	32
Fit zur Tour „Sport im Park“ meets Tour de France	33
Wellenreiten auf Rädern	33
Stadtsportbund Düsseldorf	
Zehn Jahre Masterplan Leistungssport	34
Sport in der Ganztagschule	35
Bewegungsaktivposten	36
Sportraumvergabe	37
Qualifizierung im Sport	38
SSB-Sportkurse	38
Düsseldorf Congress Sport & Event	
Düsseldorf ist dabei: DFB wählt Düsseldorf als Standort für die UEFA EURO 2024	39
SPORT. STADT. BUSINESS. - Der Expertentalk	40
Tischtennis-Weltmeisterschaften 2017	40
Plattform für Sport & Sportbusiness in Düsseldorf	40
Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2020	41
Bädergesellschaft	
Multifunktionalität statt Bäder von der Stange	44
Kursangebote	45
Stadtwerke	
Stadtwerke Düsseldorf sind Partner des Sports	46
„Schnellstes Bewerbungsgespräch“	47
Personalia	48
Ausblick 2018	49

Stadtsportbund
Düsseldorf



Sportamt
Landeshauptstadt Düsseldorf

DÜSSELDORF
Congress | Sport | Event

sportstadt düsseldorf



BÄDER FÜR DÜSSELDORF

Impressum

Herausgeber
Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH

Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de

Annalena Mandrella
Tel. + 49 (0)2 11 / 45 60 - 74 85
E-mail: mandrella@d-cse.de

Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Titelfoto: Sven Wies
(Foto: DCSE)

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke
Düsseldorf**





Für leidenschaftliche Läufer und die, die es werden wollen!

Die AOK Rheinland/Hamburg motiviert Sie gemeinsam mit unserem **Lauf-Experten Jan Fitschen** und macht Sie fit für den nächsten Lauf.

Sie wollen durchstarten und suchen eine Laufveranstaltung in Ihrer Nähe? Sie möchten abwechslungsreiche und gesunde Ernährung, die zum Laufen passen? Oder einen Laufpartner, weil Laufen in der Gruppe einfach mehr Spaß macht?

www.aok-laufliebe.de



Tour de France – Ein Sommermärchen für Düsseldorf

Düsseldorf hat zum Grand Départ 2017 wunderbare Tage erlebt, an die sich nicht nur Düsseldorf sicher noch lange zurückerinnern wird. Denn der Start der Tour de France in der Landeshauptstadt war ein gelungenes Volksfest des Sports – und die Bilder, die in die Welt gesendet wurden, haben das eindrucksvoll gezeigt.

In „Klein Paris“ begegneten sich nicht nur Franzosen und Deutsche: insgesamt kamen weit mehr als eine Million Besucher aus aller Welt an den Rhein. Davon war die große Mehrheit von 74 Prozent nicht aus Düsseldorf. Alleine 25 Prozent reisten aus dem Ausland an.

Die Landeshauptstadt war Auftakt und Teil eines faszinierenden, internationalen Sportereignisses. Zudem konnte Düsseldorf mit eindrucksvoller Kultur, einem bunten Rahmenprogramm und rheinischer Lebensfreude bei einem Weltpublikum als sympathische Metropole punkten. Besonders eindrucksvoll auch: Obwohl es am Tag der ersten Etappe in Strömen goss, feierten Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, Besucherinnen und Besucher ein Sommermärchen im Regen.

Der Imagegewinn ist enorm. Nach Berechnung von Pressrelations führte die Medienpräsenz des Grand Départ Düsseldorf 2017 in der Zeit vom 1. August 2016 bis 31. Juli 2017 durch Social Media, sowie Print- und Online-Berichterstattung zu einem Werbeäquivalenzwert in Höhe von 343 Millionen Euro. National führten laut Analyse von Nielsen Sport die TV-Bilder mit 151 Stunden Sichtbarkeit zusätzlich zu 13 Millionen Euro Werbeäquivalenzwert. National und international konnten in der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli 2017 durch TV-Live-Übertragungen und Sekundärberichterstattungen 354,5 Millionen Zuschauer erreicht werden.

Oberbürgermeister Thomas Geisel: „Wir wollten mit der Ausrichtung des Grand Départ einen Schub für unser Stadtmarketing, für Düsseldorf als Fahrradstadt und als starkes Signal für die deutsch-französische Freundschaft, sowie die regionale Zusammenarbeit erreichen. Das ist uns gelungen. Kein Zweifel: Der Grand Départ Düsseldorf 2017 war ein großer Erfolg für die Landeshauptstadt Düsseldorf und hat ihren Bekanntheitsgrad und ihr Image in der Welt, aber auch als verlässlicher Partner in der Region verändert. Das zeigen Äußerungen aus dem In- und Ausland.“

Mit großer Begeisterung blickt Düsseldorf also zurück - aber schaut natürlich auch nach vorne: Der Radsport und das Rad als Verkehrsmittel im Alltag haben an Bedeutung gewonnen, Düsseldorf bleibt als Reisedestination im Gedächtnis und empfiehlt sich nachdrücklich als Ausrichter weiterer sportlicher Events – und weiterer Sommermärchen.



Wenn Radsportstars auf Altbier treffen, kann das nur in Düsseldorf sein.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister



Ob Thomas Geisel und Tour-Direktor Christian Prudhomme hatten viel Spaß beim Grand Départ.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer



Start frei zu Etappe zwei.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer



Die ganze Welt blickte nach Düsseldorf

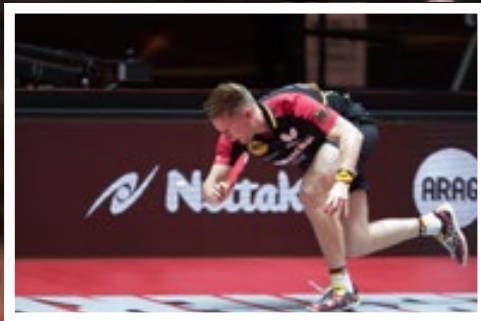
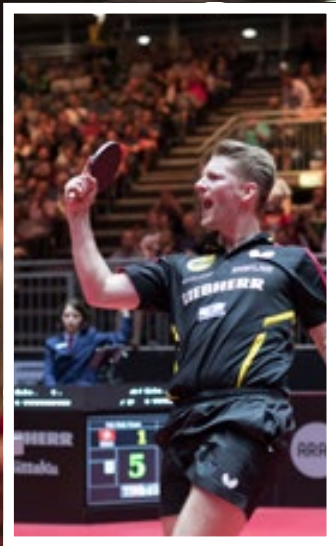
Während der Liebherr Tischtennis-Weltmeisterschaft war Düsseldorf der Nabel der Welt für alle Tischtennis-Fans auf diesem Globus. Hunderte Millionen von Augen blickten in die WM-Hallen auf dem Messegelände. Aber wie viele Menschen haben sich tatsächlich für die Matches der Tischtennisstars wie Timo Boll, Ma Long, Ding Ning oder Petrissa Solja interessiert?

Live vor Ort waren 58.000 Zuschauer. Wer sich per Fernsehen, also auf die traditionelle Weise, Bewegtbilder der WM ins Haus holte, war nicht alleine. Insgesamt 269 Millionen Fernsehzuschauer erreichten

Bilder aus Düsseldorf. Mit 219 Millionen Augenpaaren war China die Nation, in der Tischtennis mehr als ein Volkssport ist, die begeistertste Tischtennis-WM-Nation.

Aber die WM in Düsseldorf war auch ein riesiger Spielplatz für digitale Medien. So wurden insgesamt 4,4 Millionen Tischtennis-Minuten auf Youtube gesehen. Eine einzelne Person müsste umgerechnet sieben Jahre durchgehend vor dem Computer-Bildschirm gesessen haben.

Für den Internationalen Tischtennis Verband (ITTF) bedeutete die WM in Düsseldorf gleichzeitig ein neues Rekordergebnis für ihre Facebook-Seite. Mehr



als 10,3 Millionen Facebook-Fans griffen auf die ITTF-Website zu.

Auch die Twitter-Verbindungen liefen heiß. 3,3 Millionen Tischtennis-WM-Eintragungen erfolgten im Twitter-Format. Und der Fotokanal Instagram kam nicht an Düsseldorf vorbei. 7,5 Millionen WM-Impressionen wurden per Instagram verbreitet.

Und wer es ganz klassisch mag, dem standen mehr als 12.000 Artikel in unzähligen Zeitungen, Zeitschriften und weiteren gedruckten Publikationen zur Verfügung. Mit dieser Ausgabe der Sportslife ist es eine mehr.

Die Zahlen der Tischtennis-WM in Düsseldorf im Detail:

- Fernseh Zuschauer weltweit 269 Millionen, davon chinesisches Fernsehen CCTV 219 Millionen. Insgesamt übertrug CCTV 87 Stunden Tischtennis aus Düsseldorf.
- Facebook-Nutzer 10,3 Millionen. Insgesamt wurden 34,7 Millionen Facebook-Einträge veröffentlicht (4,9 Millionen Dialoge, 4,3 Millionen Video-Minuten)
- Twitter: 3,3 Millionen Einträge
- Instagram: 7,5 Millionen Posts
- 2,4 Millionen Youtube-Filme, die insgesamt 4,4 Millionen Minuten lang angesehen wurden.
- Besucher der ITTF-Website: 640.000
- Zuschauer auf itTV: 810.000
- 58.000 Zuschauer vor Ort
- Artikel: 12.398



Das Elite-Feld der Herren war flott unterwegs.



Die besten europäischen Triathletinnen sprangen in den Rhein.

Triathlon-Europameisterschaften in Düsseldorf

Laura Lindemann sprintet zu EM-Gold

Nach 750 m Schwimmen, 20,8 km Radfahren und 5 km Laufen fehlten Alexander Jasch (Freie Schwimmer) genau 36 Sekunden zum Sprung aufs Treppchen. Mit 1:07:39 Std. landete er bei den Triathlon Sprint-Europameisterschaften im Medienhafen auf dem undankbaren vierten Platz in der Altersklasse M45. „Vierter Platz, super, damit habe ich nicht gerechnet“, meinte Jasch. „Ich lag lange auf Platz drei. Aber dann hat mich Udo van Stevendaal am ersten Wendepunkt der Laufstrecke überholt.“ Udo van Stevendaal (SV Großhansdorf), amtierender Vize-Europameister über die Olympische Distanz AK M45 und Deutscher Sprint-Meister, holte in Düsseldorf Silber. Den Titel sicherte sich der Däne Pelle Grenberg mit 1:06:25 Std. Jasch erarbeitete sich ein kleines Trostpflaster. Mit 30:51 min. war er nicht nur schnellster seiner Altersklasse auf der Radstrecke, sondern schnellster Radfahrer aller Triathlon EM-Altersklassen-Teilnehmer. Damit war Jasch auch der erfolgreichste der insgesamt neun Düsseldorfer bei den Triathlon-Sprint-Europameisterschaften.



Laura Lindemann auf dem Weg zum EM-Titel.

Nicht nur der Mann von den Freien Schwimmern genoss die Anfeuerung der mehr als 60.000 Zuschauer entlang der Strecke. In einem packenden Rennen und vor der fantastischen Kulisse sicherte sich Laura Lindemann den EM-Titel bei den Frauen. Die Potsdamerin benötigte 1:03:35 Stunden und verwies die Schweizerin Jolanda Annen mit drei Sekunden Vorsprung (1:03:38) Vorsprung auf Rang zwei. Bronze sicherte sich Vendula Frintova aus der Tschechischen Republik. „Ich wusste, dass ich auf den letzten Metern stark bin. Es ist fantastisch, hier in Düsseldorf vor den vielen Fans entlang der Strecke den EM-Titel gewonnen zu haben“, so Lindemann.

Im Männerrennen setzte sich nach 57:33 Minuten im Schlussspur Joao Pereira durch. Der Portugiese hatte bereits eine Woche zuvor in Kitzbühel den EM-Titel über die Olympische Distanz gewonnen. Silber sicherte sich der Franzose Pierre Le Corre (57:36), Bronze der Portugiese Joao Silva (57:37).

„Das war eine tolle Europameisterschaft, mit der wir wieder einen neuen Maßstab im Triathlon in der Sportstadt Düsseldorf gesetzt haben. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, das Niveau zu halten und die Veranstaltung weiterzuentwickeln“, so Martin Ammermann, Executive Director Sports der Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH.



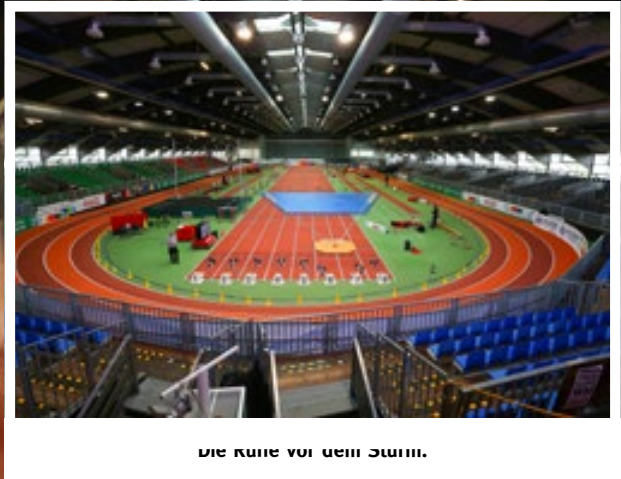
Der Portugiese João Pereira (m.) gewinnt den EM-Titel.



Adam Kszczot läuft zu seinem sechsten Sieg in Düsseldorf.



Packende Positionskämpfe waren in jedem Rennen garantiert.



Die Ruhe vor dem Sturm.

PSD Bank Leichtathletik Meeting

Das PSD Bank Leichtathletik Meeting in der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark in Düsseldorf gehörte auch 2017 weltweit zu den Top-Events. Im Ranking des Leichtathletik-Weltverbandes (IAAF) der besten Hallenmeetings 2017 belegte die 12. Auflage des Meetings hinter Spitzenreiter Birmingham und New York Platz drei und verwies andere große Meetings wie Karlsruhe und Boston auf die Plätze. „Die 12. Auflage des PSD Bank Meeting war ein großartiger Auftakt für das Düsseldorfer Super-Sportjahr 2017. Dass die Veranstaltung zu den Top drei der Leichtathletik-Hallen-Meetings der Welt gehört, unterstreicht die gute Arbeit, die in der Sportstadt Düsseldorf geleistet wird“, so Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das PSD Bank Meeting war erstmals Teil der neuen IAAF WorldIndoor Tour und steht damit in einer Reihe mit Boston (USA), Birmingham (England), Torun (Polen) und Karlsruhe.

Bei der 12. Auflage des PSD Bank Meeting in Düsseldorf am 1. Februar war die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark mit 2.000 Zuschauern erneut restlos ausverkauft. 130 Athleten, darunter zahlreiche Welt- und Europameister sowie Medaillengewinner bei Olympischen Spielen aus 36 Nationen, sorgten für ein Leichtathletikfest der Extraklasse. Die Bilanz: Ein Meetingrekord, sechs Weltjahresbestleistungen und mehr als zwei Stunden internationale Live-TV-Berichterstattung bei Eurosport.



Die Stabhochspringerinnen wollten hoch hinaus.





Die Eröffnungsfeier mit Düsseldorfer Judo-Kids.



Düsseldorf ist beliebtes Wettkampfziel für Weltklasse-Judoka.

Die besten Judokas der Welt in der Mitsubishi Electric Halle

Johannes Frey (JC 71) war ein guter Repräsentant Düsseldorfs beim Judo Grand Prix in der Mitsubishi Electric Halle. Der 20-jährige beeindruckte besonders mit seinem Sieg über Jose Armenteros (Kuba), Vizeweltmeister von 2014. Damit sicherte sich Frey den Kampf um die Bronzemedaille in der Gewichtsklasse bis 100 Kilogramm. Den verlor der Düsseldorfer jedoch. Aber als junger Judoka in der Welt der Welt- und Europameister so mitzuhalten, dabei dem Druck vor heimischen Publikum zu kämpfen standgehalten zu haben, ist aller Ehren wert.

Der Judo Grand Prix in Düsseldorf war der erste von insgesamt sechs Grand Prix-Veranstaltungen des Weltverbandes IJF im Jahr 2017. Hinzu kamen noch fünf Grand Slams, die oberste Wettkampf-Kategorie im alljährlichen IJF-Kalender. Insgesamt 346 Judoka (140 Frauen und 206 Männer), darunter 24 deutsche Frauen und 25 Männer, kamen nach Düsseldorf. Auch Tina Trstenjak (Slowenien/-63 kg), Emilie Andeol (Frankreich/+78 kg) und Teddy Riner (Frankreich/+100 kg) waren darunter. So waren also drei Olympiasieger von Rio in der NRW-Landeshauptstadt. „Im ersten Jahr nach den Olympischen Spielen waren in Düsseldorf Olympiasieger, Welt- und Europameister des Judosports zu sehen. Auch im Super-Sportjahr 2017 war der Judo Grand Prix ein Highlight von Weltklasseformat im Kalender der Sportstadt Düsseldorf“, erklärte Martin Ammermann, Executive Director Sports der Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH.

Mit Sumiya Dorjsuren aus der Mongolei war auch die Olympiazweite der 57-kg-Kategorie dabei. Kein Grund für Theresa Stoll (TSV Großhadern), vor Ehrfurcht zu erstarren. Im Finale setzte sich Stoll durch und gewann das einzige Gold für Deutschland. Martyna Trajdos (Eimsbütteler TV) sicherte sich die Silbermedaille in der Kategorie bis 63 kg und lag damit einen Rang vor der Olympia-Siegerin.

Zum großen Sieger wurde aber der Judo Grand Prix in Düsseldorf selbst. Die International Judo Federation (IJF) erhob das Düsseldorfer Judo-Spektakel in den Rang eines Grand Slams. Nach diversen Verhandlungen wird der Deutsche Judo-Bund (DJB) 2018 einen Grand Slam ausrichten. Vom 23. bis 25. Februar 2018 wird Düsseldorf Schauplatz des ersten Judo Grand Slams in Deutschland sein. „Es ist in gewisser Weise auch eine Anerkennung unserer guten Arbeit in den letzten Jahren. Jetzt müssen wir alle gemeinsam dafür sorgen, dass der erste Grand Slam in Deutschland ein voller Erfolg wird und der ISS Dome in Düsseldorf förmlich brennt“, erläutert der Präsident des Deutschen Judo Bundes (DJB) Peter Frese.

METRO Marathon Düsseldorf mit Musik-Festival

An 44 Punkten verbreiteten Bands Partystimmung

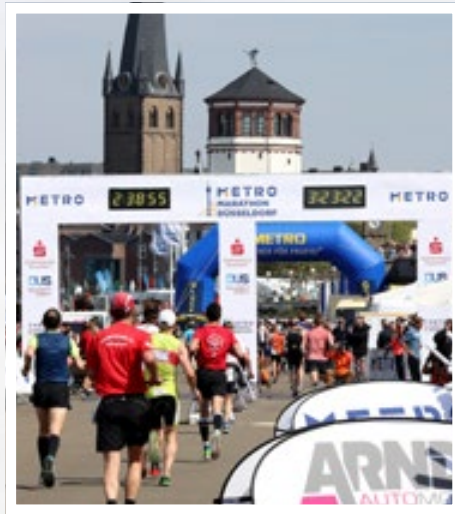
Manch einer der gut 16.000 Läufer/innen beim METRO Marathon Düsseldorf 2017 fragten sich wohl, ob sie bei einem Laufwettbewerb oder auf einem großen Musik-Festival unterwegs wären. Es war eindeutig die größte Ein-Tages-Sportveranstaltung in Düsseldorf. Dass es so viel Musik zu hören gab, war auch ein Service für die vielen zehntausend Zuschauer. An insgesamt 44 Streckenpunkten und zusätzlich bei der „After Run-Party“ auf dem Düsseldorfer Marktplatz versetzten flotte bis heiße Rhythmen Läufer und „Konzertbesucher“ in Stimmung. „An einigen Knotenpunkten der Strecke kamen die Läufer zweimal vorbei und hatten so das Vergnügen, eine Band zweimal hören zu können. An einigen wichtigen und besonders attraktiven Streckenabschnitten wie beispielsweise der Kö oder vor den Gehry-Bauten hatten wir zwei, oder gar drei Bands postiert. So schafften wir die Voraussetzungen dafür, dass sich die Zuschauer gut amüsierten, selbst wenn es im Läuferfeld mal eine Lücke gegeben hatte“, meinte METRO Marathon Düsseldorf-Renndirektor Jan H. Winschermann.

So brachten die Bands Zuschauer in Stimmung und ließen die Läufer den vielleicht entscheidenden Tick schneller über das Pflaster schweben, um eine neue persönliche Bestzeit zu erzielen. Für Julian Flügel (ART) war zwar keine neue Marathon-Bestzeit drin, aber er war dennoch der schnellste Düsseldorfer. Nach 2:19:21 Std. überquerte Flügel nach den 42,195 Kilometern auf dem City-Kurs zu beiden Seiten des Rheins vorbei an einigen der Sehenswürdigkeiten der Garten-, Messe-, Mode-, Sport- und NRW-Landeshauptstadt die Ziellinie am Unteren Rheinwerft. Als Sieger konnte sich der erst 19-jährige Robert Chemonges (Uganda) feiern lassen. Er benötigte 2:10:30 Std. bei den Frauen gewann Doroteia Alves Peixoto aus Portugal. Ihre Zeit von 2:31:56 Std. war schnell genug, die portugiesische Norm für die Weltmeisterschaften im August in London zu unterbieten.



Und es gab einen Weltrekord. Raphael Igrisanu (Siegen) schaffte die Eintragung ins Guinness Book of Records, weil er über die ganze Marathon-Distanz einen Basketball dribbelte, dafür aber nur 3:00:23 Std. benötigte. Schneller war vor ihm keiner in dieser Spezialdisziplin.

Wer genau beim 16. METRO GROUP Marathon Düsseldorf am 29. April 2018 an der Startlinie stehen wird, lässt sich noch nicht sagen. Fest steht aber, dass wieder einige hochkarätige Läufer/innen und so einige Überraschungen dabei sein werden. „Fast die ganze Elite der bundesdeutschen Marathonläufer wird in Düsseldorf am Start sein, denn die Deutschen Meisterschaften werden im Rahmen des METRO Marathons Düsseldorf ausgetragen“, erläuterte Winschermann. „Und der METRO Marathon Düsseldorf ist eine der letzten Gelegenheiten, sich für den Marathon-Wettbewerb bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 2018 in Berlin zu qualifizieren. Immer wenn große internationale Meisterschaften oder Olympische Spiele anstehen, kommen noch einige Läufer sozusagen auf den letzten Drücker, die die jeweilige Leistungsnorm noch knacken möchten.“ Igrisanu ist jedenfalls schon angemeldet.



Doroteia Alves Peixoto (Portugal) siegt beim METRO Marathon Düsseldorf 2017.





**Barbara Seixas und Fernanda Alves
(Brasilien) holten den Pokal.**

alle Fotos: Tim Semrau



Die Hauptstadt des Beachvolleyballs: Düsseldorf

Fetziges Rhythmen – karibisches und olympisches Flair bei der Rheinische Post Beach Challenge 2017

Die Sonne stach vom strahlend blauen Himmel und sorgte für Temperaturen von rund 30 Grad Celsius. Der fast weiße, feinkörnige Sand fühlte sich gut an unter den Füßen, und erfrischende Cocktails sorgten für Abkühlung. Fetziges Rhythmen lagen in der Luft, während Weltklasse-Beachvolleyballerinnen den 2.700 Zuschauern ihre teils unvorstellbare Spielkunst präsentierten. Bei der ersten "Rheinische Post Beach Challenge" auf der Anlage des DSV 04 in Lierenfeld kamen karibische Gefühle auf. „Als wir das erste Mal hier trainiert haben, haben wir nur gedacht: Wow, das ist ja alles doch viel größer, als wir es uns vorgestellt haben“, meinte Beachvolleyball-Olympiasiegerin Laura Ludwig. "Dass das alles so professionell und mit internationalem Wert zustande gekommen ist, ist schon super."

Es war dann auch kein "Beachvolleyball-Fallobst", das im heißen Sand von Lierenfeld gegen Laura Ludwig/Kira Walkenhorst antrat. Die amtierenden Vize-Europameisterinnen Barbora Hermannova/Marketa Slukova (Tschechische Republik), Olympia-Silbermedaillengewinnerin Barbara Seixas mit ihrer neuen Partnerin Fernanda Alves (Vize-Weltmeisterin 2015) und das schweizerische Top-Doppel Anouk Vergé-Dépré/Joana Heidrich, immerhin dreifache Turniersiegerinnen auf der World Tour, stellten sich den Olympiasiegerinnen in den Weg. Sportlich hochklassigen Lokalkolorit steuerten Sandra Itlinger/Teresa Mersmann sowie Cinja Tillmann/Katherina Schillerwein (alle DJK TuSA 06) bei. Sie alle rissen das Publikum immer wieder zu Standing Ovations von den Sitzen. „Von der Arena und von der Stimmung her können sich so einige World Tour-Turniere eine Scheibe von der Beach Challenge abschneiden“, urteilte Simon Nausch. Der Österreicher ist Coach des tschechischen Parade-Duos.

Innerhalb einer Rekordzeit von wenigen Wochen hat das Sportamt das neue "Beachvolleyball-Schmuckstück" mit vereinten Kräften errichtet und den Turnierausricher "Halle Mensch" bei der "Rheinische Post Beach Challenge" kräftig unterstützt. Auch die Spielerinnen fühlten sich wohl am "Strand von Lierenfeld". Kein Wunder also, dass für das Jahr 2018 eine Wiederholung des Beachvolleyball-Weltklasseturniers angekündigt wurde.

Ergebnisse Rheinische Post Beach Challenge 2017:

Finale: Barbara Seixas/Fernanda Alves (Brasilien) - Cinja Tillmann/Katherina Schillerwein (TuSA 06) 2:0

Spiel um Platz 3: Marketa Slukova/ Barbora Hermannova (Tschechische Republik) - Sandra Itlinger/Teresa Mersmann (TuSA 06) 2:1

Spiel um Platz 5: Laura Ludwig/Kira Walkenhorst - Anouk Vergé-Dépré/Joana Heidrich (Schweiz) 0:2



Freundschaftliche Stimmung zwischen Gegnerinnen.

MIT ALEX IM TOR MACHEN SPORTLICHE ERFOLGE SCHULE

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder**. Vom Sport allein können sie nicht leben. Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrer Ausbildung und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung**.

Alexander Stadler,
Schüler und Junioren-
Europameister im Hockey

Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: www.sporthilfe.de



Der Sportausschuss – so arbeitet die Politik im Sport

Er entscheidet u.a. über den Bau von Kunstrasenplätzen, bringt städtische Zuschüsse, wie beim Nachwuchsleistungszentrum der Fortuna auf den Weg und ist dafür zuständig, dass zehn multifunktionale Sportflächen in der Stadt gebaut werden: Der Sportausschuss! Doch was ist dieser Sportausschuss überhaupt, wer sitzt in ihm und auf welcher Grundlage arbeitet er?

Nach der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ist der Rat das maßgebliche Entscheidungsgremium in einer Gemeinde. Der Stadtrat wird in Nordrhein-Westfalen alle fünf Jahre neu gewählt. Eine Ausnahme bildet hierbei jedoch die aktuelle Legislaturperiode, die sechs Jahre umfasst. Die letzte Kommunalwahl fand im Jahr 2014 statt. Die Gemeindeordnung gibt dem Stadtrat die Möglichkeit, Ausschüsse zu bilden. Er entscheidet dabei über die Einrichtung und Zusammensetzung dieser Ausschüsse, wobei die Besetzung der Ausschüsse die Mehrheitsverhältnisse im Rat widerspiegelt. In diesen Ausschüssen werden Entscheidungen für den Rat fachkundig vorbereitet oder aber der Rat überträgt dem Ausschuss Entscheidungsbefugnisse für seinen jeweiligen Fachbereich.

Für den Sport in der Landeshauptstadt ist daher der Sportausschuss das maßgebliche politische Gremium. Hier werden zum Beispiel Sportbaumaßnahmen für den Rat vorberaten oder bis zu einer Wertgrenze von einer Million Euro sogar beschlossen, Sportförderrichtlinien festgelegt, Zuschüsse vergeben oder sonstige sportpolitische Entscheidungen getroffen, wie beispielsweise die eingangs bereits erwähnten Einrichtungen der multifunktionalen Sportflächen. Die erste davon konnte Anfang November unter der Theodor-Heuss-Brücke feierlich eröffnet werden. In den nächsten Jahren sollen in allen Stadtbezirken solche multifunktionalen Sportflächen entstehen. Das Projekt geht zurück auf eine Initiative des Sportausschusses aus dem Jahr 2014.

Der Sportausschuss ist aktuell wie folgt besetzt:

- **Ratsherr Burkhard Albes**
SPD Ausschussvorsitzender
- **Ratsherr Dirk Sültenfuß**
CDU stellv. Ausschussvorsitzender
- **Ratsherr Rolf Buschhausen**
CDU
- **Ratsherr Wolfram Maaßen**
CDU
- **Ratsherr Rainer Kretschmann**
CDU
- **Ratsfrau Sabine Schmidt**
CDU
- **Ratsfrau Bettina Wiedbrauk**
CDU
- **Ratsherr Stefan Wiedon**
CDU
- **Ratsfrau Claudia Bednarski**
SPD
- **Ratsherr Jürgen Bohrmann**
SPD
- **Ratsherr Udo Figge**
SPD
- **Bürgermitglied Ralf Thomas Krüger**
SPD
- **Bürgermitglied Dr. Uwe Wagner**
SPD
- **Bürgermeister Günter Karen-Jungen**
Bündnis 90/Die Grünen
- **Ratsherr Wolfgang Scheffler**
Bündnis 90/Die Grünen
- **Ratsherr Jörk Cardeneo**
Bündnis 90/Die Grünen
- **Ratsfrau Monika Lehmmaus**
FDP
- **Ratsherr Georg Blanchard**
Die LINKE
- **Bürgermitglied Torsten Lemmer**
Freie Wähler/Tierschutzpartei
- **Sachkundiger Einwohner Wilhelm Döring**
Seniorenbeirat



Des Weiteren nehmen noch Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrates und des Beirats für Menschen mit Behinderung sowie Sportfachvertreterinnen und -vertreter des Stadt-sportbundes an den Sitzungen des Sportausschusses teil.



Burkhard Albes



Dirk Sültenfuß

Die Sitzungen des Sportausschusses sind öffentlich und finden in der Regel im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 1, statt.

Neue Sportförderrichtlinien

Die Vergabe von Zuschüssen an Düsseldorfer Sportvereine ist ein zentraler Bestandteil der Sportförderung in der Sportstadt Düsseldorf. Grundlage hierfür bilden die städtischen Richtlinien über die Vergabe von Zuschüssen an Düsseldorfer Sportvereine, die vom Sportausschuss des Rates erlassen werden.

Mit Beschluss vom 3. Mai 2017 hat der Sportausschuss eine Neufassung dieser Sportförderrichtlinien beschlossen, die zum 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist.

Mit diesen überarbeiteten Richtlinien wird den aktuellen Entwicklungen im Bereich des Zuschusswesens Rechnung getragen. Ein besonderer Schwerpunkt wurde in der stärkeren Förderung des Jugendsports gelegt (z.B.

bei den Zuschussarten: Jugendsport oder Beschaffung von Sportgeräten beziehungsweise Sportplatzpflegegeräten). Weitere Themen wie Inklusion, Integration oder Gender sind in die Sportförderrichtlinien eingeflossen.

Mit den neuen Rahmenbedingungen sollen die Vereine in die Lage versetzt werden, den Sport in der Sportstadt Düsseldorf in all seinen Facetten weiter zu entwickeln und nachhaltig zu sichern.

Die aktuellen Sportförderrichtlinien mit allen wichtigen Informationen zur Beantragung der Zuschüsse sind im Internetauftritt der Landeshauptstadt Düsseldorf unter folgendem Link zu finden:

<https://www.duesseldorf.de/sportamt/zuschuesse.html>



Fotos: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Integration durch Sport

SSB bildet ersten Flüchtling zum Übungsleiter aus

Reza Ahmadi ist Kampfsportler und wie es sich für jemanden gehört, der seine Kampfkunst weiter vermittelt, ist der 48-jährige korrekt gekleidet und sein Körper ist gespannt wie eine Stahlfeder. Jede seiner Bewegungen ist dynamisch, dennoch kontrolliert und auf den Punkt exakt. Diese Bewegungsgenauigkeit gepaart mit dem schwarzen Sportdress mit dem auf dem Rücken aufgestickten Drachensymbol von Kung Fu Toa und der einfühlsamen und dennoch unerschütterlichen Ausstrahlung flößen Respekt ein. Niemand aus dem Kung Fu Toa-Kurs, den Ahmadi leitet, kommt auch nur annähernd an die Präzision und Schnelligkeit des Kursleiters mit dem schwarzen Gürtel heran. Kein Wunder, denn den Kung Fu Toa-Kurs gibt es noch nicht so lange: Ahmadi ist erst seit 2015 in Deutschland und seit einem Jahr in Düsseldorf. Sich im sozialen Netz auszuruhen, ist nicht sein Ding. Kaum war er in Düsseldorf eingetroffen, besuchte der Marketing- und Import-Export-Experte Deutschkurse, wollte sich in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt einbringen und andere an seinen Erfahrungen, seinem Wissen und Können teilhaben lassen. Und er weiß viel über seinen Sport. Im Iran war er Trainer, Kampfrichter, Kampfrichterausbilder, im Sportverband aktiv und er erarbeitete sich den siebten von den sieben Meistergraden der iranischen Kung Fu-Variante. Doch wie soll man in einem fremden Land etwas vermitteln, wenn man keine Ahnung hat, welche Lehrmethoden vor Ort angewendet werden, wie etwas didaktisch aufbereitet wird. Also meldete sich Ahmadi beim StadtSportbund zu einem Übungsleiter C-Lehrgang an. „Wir haben ihn während der gesamten Ausbildungszeit beratend begleitet“, erläutert Axel Scherschel, Teamleiter Aus- und Fortbildung im StadtSportbund. „In einem Vorgespräch habe ich die Chancen ausgelotet, ob er den Kurs bestehen kann. Deutschkenntnisse, sportliche Erfahrungen und vieles mehr haben wir eruiert. Nach dem Gespräch war klar, er schafft das.“ Und Reza Ahmadi erhielt die Übungsleiter-C-Lizenz. „Ich habe viel Neues gelernt. Es gibt große Unterschiede in der Stundengestaltung zwischen dem Iran und Deutschland. Zum Beispiel gibt es im Iran total altersheterogene Gruppen. In Düsseldorf habe ich gelernt, altersspezifisch zu arbeiten und auch Trinkpausen zuzulassen“, erläutert Ahmadi. „In Deutschland haben Kinder viel mehr Spaß am Sport, weil vieles spielerisch vermittelt wird. Ich habe gemerkt, dass einiges in der Sportvermittlung im Iran nicht stimmt. Ich habe diese Infos auch an den iranischen Verband weitergegeben und vorgeschlagen, das deutsche System zu übernehmen.“

Derzeit leitet der engagierte Kampfkunstlehrer fünf Kurse, darunter auch eine Gruppe an einer offenen Ganztagschule und Jedermann in Kursen bei der AWO (Arbeiter Wohlfahrt). „Ich würde gerne mehr machen, aber das ist leider noch nicht möglich“, so Ahmadi. Pläne für die Zukunft hat er viele. So möchte er eine bundesweite Kung Fu Toa-Struktur, aufbauen, seine Sportart bekannter machen, viele Men-



Reza Ahmadi (m.) gibt Techniktipp.

schen, unterrichten und sich als Übungsleiter und Trainer weiterbilden. Um das zu erreichen, arbeitet er neben seinem Job bei einer Essener Firma täglich zwei Stunden an der Umsetzung seiner Pläne. „Ich möchte neuen Input haben. Ich habe gesehen, wie wichtig es ist, den Sportunterricht zu planen. Auch das war neu für mich“, meint Ahmadi. „Demnächst werde ich Kung Fu Toa mit Musik unterrichten. Das macht noch mehr Spaß.“

Für den SSB war das Pilotprojekt „Ausbildung eines Flüchtlings zum Übungsleiter“ ein voller Erfolg. „Wir möchten jetzt mehr Flüchtlinge in die Übungsleiterausbildung integrieren und dadurch unseren Mitgliedsvereinen demnächst mehr qualifizierte und interessante Trainer anbieten“, meint Scherschel.

Reza Ahmadi, der Flüchtling, ist irgendwie angekommen in Düsseldorf und trotzdem auf dem Sprung. Er hat der Sportstadt Düsseldorf eine neue Sportart beschert und so die Internationalität und Weltoffenheit der NRW-Landeshauptstadt befruchtet. Da stellt sich doch glatt die Frage, wer integriert jetzt wen?

Bei Mustafa Al Azzawi ist völlig klar, wer wen integriert. Der 24-Jährige aus der irakischen Hauptstadt Bagdad war u.a. Teil des Sportamt-Teams, das ein Herbstcamp für geflüchtete Kinder organisierte. Und dabei ist Azzawi selbst gerade erst zwei Jahre in Deutschland. Nach einem wahren Horrortrip über Istanbul, Wien und Aachen kam der ausgebildete Sportlehrer über Unna und Neuss nach Düsseldorf. Seine Sportaffinität und seine Kenntnisse fielen Rolf Borowka, dem Leiter der Flüchtlingsunterkunft, in der Azzawi zunächst wohnte, auf. Borowka vermittelte ein Vorstellungsgespräch beim Sportamt. Der junge Mann aus Bagdad wurde Bufdi (Bundesfreiwilligendienstler). „Ich wusste nicht, was Bufdi bedeutet, aber das war mir egal. Ich möchte eben etwas mit Sport zu tun haben“, erklärt Al Azzawi.

Im Irak hat er eine fünfjährige Sportlehrer-Ausbildung absolviert. Liebend gerne würde er Sport, Psychologie oder Sozialpädagogik studieren. „Ich habe meine Papiere aus dem Iran in Deutschland, aber nur als nicht beglaubigte Kopie“, so Azzawi. Also kann er keine Hochschulreife nachweisen und will auf Plan B, eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann, zurückgreifen. Da war ein Einstieg als Bufdi im Sportamt sehr willkommen.



Mustafa Al Azzawi organisiert Sport für Flüchtlinge.

Willkommen sind auch seine Sprachkenntnisse. Inzwischen beherrscht Al Azzawi nahezu perfekt Deutsch. Ein großer Vorteil, denn er übersetzt bei Kontakten mit Flüchtlingen aus dem arabischen Raum alles eins zu eins. So bei den Sportsprechstunden an den Welcome Points „Am Anfang habe ich gedacht, dass ich nur mit Flüchtlingen arbeiten würde, aber das ist nicht so. Ich war auch beim Olympic Adventure Camp, der Talentiade oder dem KiTa-Bewegungscamp dabei“, erzählt der Bufdi. „Aber ich bin erster Ansprechpartner, falls Flüchtlinge Probleme damit haben, einen Verein zu finden.“ Dabei sind alle Sportvereine sehr hilfreich und bieten viele Bewegungsangebote für Flüchtlinge.

Genau das haben jetzt acht Mitgliedsvereine im SSB schriftlich. Darunter der DJK Agon 08/MSV Düsseldorf in Mörserbroich. „Wir machen Integrationsarbeit seit 20 Jahren, vergleichsweise intensiv seit 13 Jahren.“, erläutert Agon-Vorsitzender Manfred Novacek. „Im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise haben wir unser Engagement nochmal ausgebaut.“ Für diese ehrenamtliche Unterstützung von Flüchtlingen, Asylanten und Menschen mit Migrationshintergrund wird Agon vom SSB, dem Landessportbund (LSB) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) unterstützt. Vor kurzem erhielt die DJK aus den Händen des SSB-Präsidenten Peter Schwabe die Zertifizierungsurkunde als Stützpunktverein im Bereich „Integration durch Sport“, verbunden mit einer Förderung von 5.000 Euro aus einem Förderprogramm des LSB. Die Finanzmittel werden durch

das Bundesministerium des Innern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Verfügung gestellt. „Wir haben uns auf Anraten des SSB für diese Förderung beworben und freuen uns riesig, dabei zu sein“, so Novacek. Die Anerkennung als Stützpunktverein ist mehr als verdient, denn neben Sport statt Straße betreuen Agon-Mitglieder auch noch das Projekt „Hilfe für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge in Düsseldorf“ und den „Kickwinkel“. In der Hilfe für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge bietet der Verein zweimal pro Woche Fußball-Training für junge Flüchtlinge an, stellt Kleidung und ein neutrales Umfeld durch den Sport, dessen Inhalte und Regeln international bekannt sind. Außerdem entsteht durch den Sport ein einfacher Einstieg in den Spracherwerb und vermittelt Regeln und Normen im sozialen Umgang miteinander. Zudem hat der Verein mehrere Mitgliedschaften für Härtefälle. „Wenn jemand den Mitgliedsbeitrag nicht bezahlen kann, versuchen wir einen Paten zu finden, der bezahlt oder über das Bildungs- und Teilhabepaket des Landes NRW die Mitgliedschaft finanziert. Wenn das alles nicht funktioniert, übernimmt der Verein die Mitgliedschaft. Dafür haben wir 20 Plätze“, erläutert Novacek. Da fällt die Integration von Flüchtlingen ins Vereinsleben vergleichsweise leicht.

Die acht Stützpunktvereine „Integration durch Sport“: DJK Agon 08/MSV Düsseldorf, Boxsport Athletic, Hellerhofer Sportverein, Judo-Club 71 Düsseldorf, Pino e.V., Sportwerk Düsseldorf, Allgemeiner Rather Turnverein 1877/90, Kampfkunstschule Düsseldorf.



SSB-Mitarbeiterin Sara Pagano freut sich mit dem Agon-Vorsitzenden über die Zertifizierung des Vereins.



Die Gesundheitskasse sorgt für jede Menge Bewegung.

Eine sportliche, gesunde Partnerschaft

Eine sportliche, effektive Gesundheits-Partnerschaft besteht seit vielen Jahren zwischen dem Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) und der AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Düsseldorf. Gelebt wird diese Partnerschaft mit zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen. Nahezu überall, wo es um das Thema „Bewegung und Gesundheit“ für Groß und Klein geht, ist die AOK dabei. „Wir präsentieren uns schon immer als Düsseldorfer Gesundheitskasse orts- und kundennah“, erklärt AOK Marketing-Fachserviceleiter Tim Heinze.

Auf besonders positive Resonanz stößt in 2017/18 die AOK-Aktion #Laufliebe mit dem Lauf Experten Jan Fitschen (<https://rh.laufliebe.aok.de/>). Jan Fitschen ist 28-facher Deutscher Meister im Langstreckenlauf von 3.000 m bis hin zum Halbmarathon. In der deutschen Laufszene genießt er spätestens seit seinem Sieg bei den Europameisterschaften 2006 über 10.000 m große Bekanntheit. Inzwischen ist Jan Fitschen nicht mehr als Spitzensportler unterwegs, motiviert andere aber mit seiner Liebe zum Langstrecken-Laufen, zu Straßenrennen und Marathonläufen. In Workshops gibt der diplomierte Physiker sein Wissen rund um Motivation und Laufen an interessierte und bereits begeisterte Läufer weiter. „Das hat natürlich den positiven Effekt, dass wir uns bei vielen Läufen in Düsseldorf beteiligen, mit den lokalen Sportvereinen kooperieren, diese fördern und mit dem Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie dem SSB eng zusammenarbeiten. Das macht Spaß und kommt sehr gut an. Bürgernahe Angebote wie Sport im Park oder dem Bootcamp werden von uns unterstützt. Wir beteiligten uns in 2017 auch beim Frühjahrslauf der TG 81, dem Himmelgeister Jüchtlauf, dem Himmelgeister Halbmarathon, dem Stadtwerke Halbmarathon auf der Kö, dem Benrather Frühjahrs- und dem Schlossparklauf“, so Heinze.

Ob beim Weltkindertag, der Fortuna Düsseldorf Saisoneroöffnung, dem Aqua Cycling Weltrekord, der Benefiz Ruderregatta im Hafen - überall treffen die AOK-Bewegungsexperten mit ihren Partnern den Nerv vieler bewegungsfreudiger Düsseldorfer.



Ob beim Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö, dem Weltkindertag oder bei "Sport im Park", wo sich bewegt wird, unterstützt die AOK gerne.

Doch nicht nur mit Info-Ständen und finanzieller Unterstützung beteiligt sich die Gesundheitskasse an Sportveranstaltungen. Viele sportbegeisterte Mitarbeiter machen aktiv mit - egal, ob beim Laufen oder bei der Benefiz-Ruderregatta „Düsseldorf am Ruder“. Mit den ehemaligen Fußball-Profis und heutigen AOK Mitarbeitern Marcel Witczek und Michael Klinkert, ist die AOK vor Ort am Ball und bietet in Schulen Fußball-Trainings an. „Durch Sportangebote und Gesundheitspartnerschaften mit Schulen fördern wir Präventionsprojekte von Düsseldorfer Schulen. Bei unserem 'Nichtraucherwettbewerb Be Smart - Don't Start' beteiligen sich 2017/18 über 80 Klassen aus weiterführenden Schulen. Zahlreiche Angebote für Kindertagesstätten und Grundschulen runden dieses Angebot ab“, so Heinze. „Und für 2018 haben wir uns eine Menge vorgenommen. So unterstützen wir den Weltkindertag mit dem SSB, das Projekt 'Sport im Park' sowie das Winter Bootcamp - und vieles mehr. Für uns ist der persönliche Kontakt zu den Sportvereinen ebenso wichtig wie der zu unseren Kunden. Wir freuen uns mit dem SSB und unseren Partnern auf ein bewegtes Jahr 2018.“



Wenn es um Sport geht, ist die Gesundheitskasse auch aktiv dabei.



Tulip Inn-Geschäftsführerin Nicola Stratmann (2. v.l.) begrüßt Teilnehmer

Wohlfühloase im Stadion

Die Ausdauerleistungsfähigkeit ist für Sportler ein zentraler Faktor. Nur wer eine gute Kondition besitzt, kann erfolgreich sein. Und die Mitarbeiter des Tulip Inn in der Arena, allen voran die Geschäftsführerin Nicola Stratmann, haben im Düsseldorfer Supersportjahr 2017 jede Menge Kondition bewiesen. Im vergangenen Jahr haben sie mal eben für 16 Sportveranstaltungen die Aufgaben als Schlafstätte, Rückzugsort, Gesprächskreis, Meetingzentrale, Erholungs-, Entspannungs- und Wohlfühloase, Restaurant sowie Motivationsspritze übernommen. Und viele der Sportevents gingen über viele Tage. Wie bspw. die LIEBHERR Tischtennis-Weltmeisterschaft. So ideal wie das Tulip Inn zu den Messehallen, in denen die WM gespielt wurde, liegt, wundert es nicht, dass der Deutsche Tischtennis Bund (DTTB) die gesamte Nationalmannschaft mit Trainer-, Betreuer- und Funktionärsstab einschließlich Präsidium im Tulip einquartierte. „Es ist nicht ungewöhnlich, dass Damen und Herren sowohl im Anzug und Kostüm neben Sportlern im Jogginganzug stehen oder im Restaurant essen. Es ist spannend mitzuerleben, wie der Nachwuchs des DFB, das deutsche Tischtennis-Nationalteam oder Orga-Teams für z. B. die Tour de France in unserem Hause ein und ausgehen“, erläutert Tulip Inn-Geschäftsführerin Nicola Stratmann. „Wir haben Düsseldorf in diesem Mega-Sportjahr als überzeugte, flexible und engagierte Gastgeber unterstützt. Wir arbeiten hart und diszipliniert im Team, und präsentieren uns auf der Bühne mit Leichtigkeit und hoher Flexibilität für unsere internationalen Gäste. Vielleicht verbindet uns das mit vielen Sportlern.“

Zur LIEBHERR Tischtennis-Weltmeisterschaft hatte sich das Tulip Inn etwas Besonderes einfallen lassen: Auf einer Fläche von 200 Quadratmetern hatte die Duisburger Straßenkünstlerin Marion Ruthardt direkt vor dem Hotel die Skyline des Tulip Inn mit Kreide gemalt. Auf dem Gemälde hatten viele Stars der Tischtennis-Szene unterschrieben. Auch Deutschlands Tischtennis Legende Timo Boll hatte mit Kreide ein Autogramm auf der Straße vor dem Arena-Hotel gegeben.

Sportler und Sportfunktionäre aus vielen Sportarten fühlen sich in Düsseldorf und dem Tulip Inn pudelwohl. Der DFB bucht es für seine Nationalmannschaften, internationale Teams kommen für Trainingslager, Leichtathleten für große Wettkämpfe, UEFA und FIFA halten dort Schiedsrichterlehrgänge ab. Engagement für lokale Partnerschaften langjähriger Düsseldorfer Traditionsvereine wie Fortuna Düsseldorf, der DEG und Borussia Düsseldorf runden den sportlichen Rahmen des Hauses ab. „Unsere Lage im Stadion gibt uns natürlich eine Nähe zum Sport, und gerade diese Nähe zum Sport ist unser Erfolgsrezept“, sagt Nicola Stratmann. So wie auf dem Platz am Ende nur die beste Elf gewinnt, zählt in der Hotellerie ebenfalls das beste Team.



Borussia Düsseldorf ist Partnerverein des Tulip Inns.



Die Beachvolleyball-Olympiasiegerinnen Kira Walkenhorst und Laura Ludwig (2. u. 3. v.l.) fühlten sich im Tulip Inn pudelwohl.



Marc Schlichka.

Sport im Park

Interview mit dem Projektleiter Marc Schlichka

sportslife: Was ist „Sport im Park“?

Marc Schlichka (MS): „Sport im Park“ ist ein unverbindliches und kostenloses Gesundheits- und Fitnessstraining für Untrainierte sowie für Sportliche aller Altersgruppen. Das Projekt richtet sich an Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Die Angebote werden im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf von qualifizierten Trainerinnen und Trainern durchgeführt. Das Training dauert circa eine Stunde und findet bei jedem Wetter statt - auch in den Schulferien und an Feiertagen.

sportslife: Wo und wann finden die Sportangebote statt?

MS: Die Sportangebote finden im Zeitraum von Mai bis September an unterschiedlichen Standorten statt. Im Jahr 2017 konnten die Bürgerinnen und Bürger 15 Sportangebote pro Woche besuchen. Vom allgemeinen Fitnessstraining über Yoga umfasste das Angebot auch einen Tai Chi & Qi Gong-Kurs.

sportslife: Was ist das Besondere an dem Projekt „Sport im Park“?

MS: Die Besonderheit von „Sport im Park“ liegt darin, dass mit dem Angebot eine sehr große Zielgruppe angesprochen wird. Alle Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, die Spaß an Bewegung in einer Gruppe und in der Natur haben, werden in dem breiten Angebot einen Kurs für sich finden.

Die Rekordteilnahme von über 10.000 Aktiven im Sommer 2017 bestätigt zudem, dass die Bürgerinnen und Bürger ein solches unverbindliches und kostenloses Angebot bisher vermisst haben. Besonders erfolgreich war der Kurs ‚Intensives Fitnessstraining‘ an der Mahnmalachse, den bis zu 100 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer gleichzeitig besucht haben. Gesamt betrachtet lässt sich im Vergleich zu 2016 eine Steigerung der durchschnittlichen Teilnehmerzahl um 60 Prozent auf 32 Aktive pro Angebot erkennen.“

sportslife: Wie wird „Sport im Park“ in der Zukunft fortgeführt?

MS: Das Ziel ist es, „Sport im Park“ in Düsseldorf weiter zu etablieren und zielgruppenorientiert auszuweiten. Deswegen wird das Projekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Düsseldorf genauestens evaluiert. Zudem möchten wir weitere lokale Partner, wie z.B. Sportvereine und -anbieter, Sponsoren usw. aktivieren. Interessierte können sich sehr gerne bei mir melden.

Die detaillierten Informationen für „Sport im Park“ 2018 werden wahrscheinlich im März veröffentlicht. Alle Standorte und Zeiten findet man dann auch auf der Internetseite des Sportamtes.“

sportslife: Findet „Sport im Park“ auch in anderen deutschen Städten statt?

MS: Das Projekt wird deutschlandweit mittlerweile in über 40 Städten umgesetzt. Um das Kooperationsnetzwerk zu stärken, hat das Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf alle Städte Ende September zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen. Die Städte, die der Einladung gefolgt waren, sprachen sich für eine engere Zusammenarbeit und weitere Kooperationen aus, von denen alle Beteiligten profitieren sollen.“

Weitere Informationen zu „Sport im Park“ finden Sie unter: www.duesseldorf.de/sportamt/sport-im-park

Ansprechpartner: Marc Schlichka, Sportamt Düsseldorf, Telefon: 0211.89-9 52 52, E-Mail: marc.schlichka@duesseldorf.de

Multifunktionale Sportflächen

Zur Förderung des vereinsungebundenen Breitensports hat der Sportausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf auf Initiative der Ampelkoalition beschlossen, in jedem der zehn Stadtbezirke eine multifunktionale öffentliche Sportfläche zu bauen. Dafür stellt die Stadt 100.000 Euro zur Verfügung. Damit reagierte die Politik auf eine Bevölkerungsumfrage zum Thema Sport- und Bewegungsverhalten der Düsseldorfer Bevölkerung.

Am 8. November 2017 fiel der Startschuss für die Nutzung der Multifunktionalen Sportfläche unter der Theodor-Heuss-Brücke in unmittelbarer Nähe zum beliebten Rheinpark. Nach einer Bauzeit von zwölf Wochen wurde die erste vielseitig benutzbare Fläche von Stadtdirektor und Sportdezernent Burkhard Hintzsche freigegeben.

Nun kann jede und jeder kostenlos und individuell etwas für die Gesundheit tun und Spaß haben. Der eigenen Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Ob in Gruppen oder einzeln sind beispielsweise jegliche Streetballaktivitäten, Gymnastik, Tanzen, Floorball, Rollschuhlaufen „Oder, oder, oder“ möglich.



Sport im Park ist eine kostenfreies Bewegungsangebot der Landeshauptstadt Düsseldorf.
Foto: Uwe Schaffmeister

Ein Ballfangzaun und umsäumende Banden sorgen für die Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler. Der Zugang zu den einzelnen Spielflächen ist barrierefrei.

Die nächsten Multifunktionalen Sportflächen sind in den Stadtbezirken 6 (Rath, Mörsenbroich, Unterrath, Lichtenbroich) und 10 (Garath, Hellerhof) geplant. Im Stadtteil Garath, in der Grünanlage Stettiner Straße, wird eine Parcours-Anlage für die dort ansässige Szene der Traceur-Sportler entstehen.

In Rath wird an der Sankt-Franziskus-Straße die erste Pumptrack-Strecke Düsseldorfs entstehen.

Bei allen Anlagen arbeitet die Sportverwaltung Hand in Hand mit dem Garten-, Friedhof- und Forstamt.

Sicher Laufen in der dunklen Jahreszeit – Pilotprojekt „Laufen unter Flutlicht“ in Düsseldorf gestartet

Laufstrecken auf Waldwegen und in Parkanlagen stellen Läufer in der dunklen Jahreszeit vor Probleme: Die Sicht ist eingeschränkt und die Verletzungsgefahr auf unebenem Boden steigt. Hinzu kommt ein Gefühl der Unsicherheit auf dunklen Wegen.

Das neue Angebot „Laufen unter Flutlicht“ ermöglicht Laufinteressierten auch im Winter dem beliebtesten Freizeitsport Deutschlands nachzugehen. Auf vier Bezirkssportanlagen wird jeweils an zwei Wochentagen die Trainingsbeleuchtung auf der Laufbahn eingeschaltet.

Das kostenlose Angebot ist auch eine Maßnahme des Düsseldorfer Aktionsplans im Rahmen der Europäischen Charta der Gleichstellung mit Schwerpunkt Sport, denn Frauen und Männer profitieren gleichermaßen davon.

Das Projekt startete am 9. Oktober und wird bis zum 31. März auf folgenden öffentlichen Bezirkssportanlagen angeboten:

- Arena-Sportpark, jeden Dienstag und Donnerstag von 17 bis 21 Uhr

- Bezirkssportanlage Lierenfeld, jeden Montag und Mittwoch von 17 bis 21 Uhr
- Sportpark Niederheid, jeden Montag und Mittwoch von 17 bis 21 Uhr
- Bezirkssportanlage Rath, jeden Mittwoch und Freitag von 17 bis 21 Uhr.

Weitere Informationen zu Parkmöglichkeiten, eventuellen Sperrungen durch Veranstaltungen oder Hinweise zur Nutzung der Sportanlage gibt es unter dem Internet-Link: www.duesseldorf.de/laufen-unter-flutlicht

Spiel, Sport und Spaß zum Ferienende beim OAC 2017!

Das Angebot reichte von A wie AirTrack bis Y wie Yoga. Neben traditionellen Sportarten wie Fechten, Judo, Tennis und Tischtennis waren auch zahlreiche ungewöhnliche Bewegungsangebote beim Olympic Adventure Camp (OAC) vertreten. So waren ein Bällebad, der Multi-Spiele-Court, ein Klettercontainer (Bouldern) und Blindentischtennis erstmals beim OAC auf dem Apolloplatz vertreten. Klassische Disziplinen, Trendsportarten und Innovatives wurden von mehr als 100.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen sechs und 21 Jahren mit Begeisterung angenommen.



Das OAC ist jedes Jahr ein Bewegungsparadies für viele.

Mit rund 30 teilnehmenden Sportvereinen und freien Trägern sowie über 50 Sport-, Bewegungs- und Abenteuerangeboten stellten das Sportamt und das Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf gemeinsam mit dem Stadtsportbund und Düsseldorfer Sportvereinen erneut ein vielseitiges Programm auf die Beine.

Das OAC wird selbstverständlich auch von jungen Besucherinnen und Besuchern mit Handicap aktiv besucht. Die Organisatoren haben sich zum Ziel gesetzt, die aktiven Angebote für Kinder mit Behinderungen weiter auszubauen, nicht zuletzt auch in Verbindung mit dem alljährlich im OAC eingegliederten Inklusionstag. Auch Oberbürgermeister Thomas Geisel hat es sich nicht nehmen lassen, den Inklusionstag beim OAC zu besuchen. In seiner Freizeit selber sportlich sehr aktiv, versuchte er sich mit Bravour am Pfahlsprung und war am Ende froh, dass er wieder festen Boden unter den Füßen hatte.

Kids In Action – Die Kindersportmesse für den neuen Lieblingssport

Frei nach dem Motto „Entdecke deinen neuen Lieblingssport“ pilgerten ca. 6.500 Düsseldorfer zur Sportinformationsmesse „Kids In Action – powered by Stadtwerke Düsseldorf“ in den Arena-Sportpark. Dort stellten mehr als 40 Sportvereine mit circa 45 Sportarten eine breite Palette des Sportangebots in Düsseldorf vor. Jedes Sport- und Bewegungsangebot war als Mitmachaktion konzipiert, so dass alle Besucherinnen und Besucher sich aktiv auf die Suche nach der neuen Lieblingssportart machen konnten. Jede Sportart konnte kostenfrei ausprobiert werden, Fachleute aus den Vereinen übernahmen die Beratung. Dieses umfassende Angebot wurde bei bestem Wetter bestens angenommen. Bei Kindern waren Sportarten wie Fechten und Geräteturnen, aber auch verschiedene Ballsportarten und Kampfsport beliebt.



Balance zu halten, war wichtig beim Kita-Bewegungscamp.
Fotos: Andrea Bachmann



Das Highlight des Tages war aber die erstmalig bei „Kids in Action“ angebotene Sportart Wasserball. Mit der Unterstützung von Übungsleitern des DSC 1898 e.V. hatten viele interessierte Kinder sichtlich Spaß im neugebauten Becken des Rheinbads. Auch bei anderen Wassersportmöglichkei-

ten wie Tauchen, Rudern, Kanu, Kajak und Schwimmen war der Andrang so groß, dass zeitweilig lange Wartezeiten in Kauf genommen wurden. Dennoch musste niemand enttäuscht nach Hause gehen, da es im Sportpark noch reichlich andere Sportarten zu entdecken gab.

Dem Veranstalter und Ausrichter Sportamt ist es gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern vom Stadtsportbund und den Düsseldorfer Sportvereinen sowie den rund 100 Helferinnen und Helfern vor Ort gelungen, wieder eine tolle Sportveranstaltung auf die Beine zu stellen – und alle freuen sich bereits jetzt auf „Kids In Action 2018“!

Große Augen beim Besuch in der Leichtathletikhalle – Ein Ausflug zum Kita-Bewegungscamp

Es dauerte nur zwei Stunden im Online-Anmeldeverfahren, da war das Kita-Bewegungscamp (KBC) komplett ausgebucht. Und so kamen wenig später 1.000 Kinder aus 66 Kindergärten und Kindertagesstätten in die Leichtathletikhalle des Arena Sportparks, um sich nach Herzenslust zu bewegen. Bei der sportpädagogischen Betreuung der Kinderangebote wurde das Sport- und Jugendamt vom Elly-Heuss-Knapp-Berufskolleg, Sportactionsbus und Borussia Düsseldorf e.V. unterstützt.

Wie viel Spaß das KBC gemacht hat, beweist der Bericht des städtischen Familienzentrums Rath:

„Mit 17 Kindern und drei Erzieherinnen trafen wir pünktlich um 9:30 an der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark ein. Schon die große überdachte Haltestelle an der Arena versetzte die Kinder in Erstaunen. Uns ragten zwei große KBC-Banner mit dem Maskottchen des Löwen-Jungen entgegen, die uns den Weg zur Veranstaltung wiesen. Nach rund 500 Metern Fußweg standen wir dann in der riesigen Halle und die Kinder bekamen Mund und Augen nicht mehr zu.“

Die Organisatoren hatten alles im Griff! Bei der Anmeldung bekamen alle ihre T-Shirts, die Kinder in Gelb und die Erzieherinnen in Kiwigrün. Außerdem waren für die Erzieherinnen Namensschilder mit der Angabe zu den gebuchten Workshops vorbereitet. Mit den Hinweisschildern ließen sich die Workshops auch gut finden.

Alle Bewegungsstationen waren mit freundlichem Personal ausreichend besetzt. Das Angebot war sehr vielfältig, so dass sich schwer sagen lässt, was das attraktivste war. Alina fand die riesige Bewegungslandschaft und den großen Fühl-Parcours super. Max war vom Kletterparcours begeistert, auf dem es hoch hinaus ging. Das haben sich nicht alle Kinder getraut.

Bei den Workshops wechselten wir Erzieherinnen uns ab. Der Workshop „In der Tiefe liegt die Kraft“ hat mir gute Tipps für mein Rückentraining gegeben. Gerade bei der Betreuung der Kinder unter drei Jahren wird der Rücken

sehr beansprucht. Besonders lehrreich war aber auch der Workshop „Präsentation Life Kinetik“.

Sehr lecker war auch das warme kostenlose Essen in der Mittagspause. Es gab Möhreintopf, der wahlweise um eine Wurst ergänzt wurde. Außerdem konnten den ganzen Tag über kostenfreie Getränke und Obst für alle verzehrt werden. Kurzum: Es war ein toller Tag und wir kommen auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder, wenn wir hoffentlich einen Platz bei der Anmeldung bekommen!

Lernen, spielen, Sport treiben ...

... beim Herbstferiencamp 2017 im Arena-Sportpark

Ein Erlebnisbericht der Bundesfreiwilligen-Dienstleistenden des Sportamtes: „Schnitzeljagd, Tauziehen, Stepptanzen oder ein Leichtathletikwettkampf, das sind nur einige der Bewegungsspiele, die wir während unseres Feriencamps in der ersten Woche der Herbstferien 2017 gespielt haben. Insgesamt haben 30 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren aus den Flüchtlingsunterkünften in Wersten und Lörick an dem Camp im Arena-Sportpark teilgenommen. Jeden Morgen haben wir, die drei Bundesfreiwilligendienstleistenden des Sportamtes, die Kinder an ihrer Unterkunft abgeholt und sind gemeinsam mit ihnen zur Leichtathletikhalle an der ESPRIT Arena gefahren.



Beim Herbstferiencamp zogen alle an einem Strang.

Der Tag begann immer mit Mathe- und Deutschunterricht in Form von Spielen, bei denen alle, trotz Ferien, motiviert mitgemacht haben. Die Gruppe wurde dabei auf zwei Lehrer aufgeteilt, mit denen Lernspiele wie zum Beispiel Galgenmännchen oder Eckenrechnen gespielt wurde. Da die Lehrer den Unterricht an den Lernstand der Kinder angepasst haben, konnten diese ihre Deutsch- und Mathekenntnisse festigen. Es durfte zwar nur deutsch gesprochen werden, trotzdem ist in manchen Situationen das eine oder andere Wort Arabisch gefallen. Das hatte jedoch den Vorteil, dass wir unseren arabischen Wortschatz ein Stückchen erweitern konnten.

Zum Ende des Unterrichts überwog der Bewegungsdrang, so dass wir die Kinder nach dem Mittagessen erst einmal ein paar Runden durch die Halle „gescheucht“ haben. Anschließend ging es mit dem richtigen Sportprogramm los. Passende Spiele zu finden war dabei gar kein Problem, da wir regelrecht mit Vorschlägen bombardiert wurden. Ein Highlight war definitiv Stopptanz mit lauter, arabischer Musik und der Leichtathletikwettkampf mit sechs Disziplinen und anschließender Siegerehrung. Aber auch die Schnitzeljagd hat den Kindern sichtlich Freude bereitet. Unsere Sprach- und Matherätsel führten durch die komplette Leichtathletikhalle bis hin zu einem „großen Schatz“, der in null Komma nichts verputzt wurde. Wenn das Wetter es zuließ, konnten wir die Kinder nicht mehr in der Halle halten und sind mit ihnen nach draußen gegangen, um dort das Programm fortzusetzen.

Wer denkt, dass der Spaß nach dem Sport vorbei war, hat Ahmed noch nicht kennen gelernt. Ahmed ist schwerhörig. Dies hielt ihn aber nicht davon ab, auf der Heimreise die komplette Bahn zu unterhalten. Mit seinen filmreifen, pantomimischen Darstellungen brachte er täglich alle Kinder zum Lachen. Auch die eigentlich langweiligen Wartezeiten an den Haltestellen wurden mit spannenden Schnick-Schnack-Schnuck-Duellen überbrückt.

Zurück in der Unterkunft haben wir noch zusammen die an den jeweiligen Tagen entstandenen Bilder angeschaut, bis wir uns erschöpft und mit leichtem „Tinnitus“ von den Kindern verabschiedet haben. Am letzten Tag wurden wir noch mit Aufmerksamkeiten der Kinder überrascht, welche jetzt unser komplettes Büro im Sportamt schmücken. Wöchentlich besuchen wir die Unterkünfte und jedes Mal, wenn wir die Kinder wieder sehen, fragen sie uns, wann das nächste Camp beginnt. Da wir also von verschiedenen Seiten viel Zuspruch erhalten, planen wir eine Wiederholung in den Osterferien.



Pure Freude vermittelte das Herbstferiencamp.



Düsseldorfer Kids begeistern sich fürs Radfahren.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister



Ob Groß, ob Klein, der Grand Départ der Tour de France packte
irgendwann jeden.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Ingo Lammert/Melanie Zanin/
Ingo Lammert

„Tour de France“ für Kinder – die Side-Events in Düsseldorf

Das Jahr 2017 stand in Düsseldorf ganz besonders im
Zeichen des Radfahrens.

So fand in diesem Jahr zum ersten Mal der Grand Départ
(Start) der Tour de France – dem bekanntesten Radrennen
der Welt – in der Landeshauptstadt Düsseldorf statt.

Da in der Sportstadt Düsseldorf Sport aktiv gelebt wird,
organisierte, initiierte und unterstützte das Sportamt einige
Side-Events – vorrangig für Kinder verschiedener Altersklas-
sen.

Kleine Helden der Tour

Der Grand Départ hat Düsseldorf gepackt. Selten habe ich
so viele Gespräche über die Tour de France geführt wie in
diesem Frühjahr und Sommer. Jetzt wurde im Startbereich
an der Rotterdamer Straße über die Bedeutung des gelben
Trikots gefachsimpelt, auf der Kö die Leidenschaft der
Radsportprofis bewundert und trotz strömenden Regens
allerorts nicht nur die Heroen der Landstraße, sondern auch
das Event an sich gefeiert. Es sind schöne Erinnerungen,
die lange im Gedächtnis bleiben werden. Zu den schönsten
gehören für mich die an die kleinsten Teilnehmer des Grand
Départ. Und ich bin mir sicher - auch für sie wird es ein
unvergessliches Erlebnis bleiben.

Petit Depart

Einmal die abgesperrte Rotterdamer Straße hinauf jagen,
einmal von Menschenmassen hinauf zum legendären Alpe
d'Huez angefeuert werden, einmal auf dem Siegetreppchen
der Tour de France stehen: Für 78 Kinder des Petit Départ
wurde dieser Traum am 1. Juli 2017 Wirklichkeit. Zusammen
mit Tour-Chef Christian Prudhomme und Oberbürgermeis-
ter Thomas Geisel durften sich die 8- bis 12-Jährigen beim
Abschlussfoto alle wie strahlende Gewinner fühlen.

Der Höhepunkt für die besten 78 Mädchen und Jungen war die gemeinsame offizielle Pressekonferenz mit den Radprofis, bei der die Kinder den Fahrradhelden frisch und frei Fragen stellen konnten, wie zum Beispiel: „Was macht ein Profiradfahrer, wenn er beim Rennen auf die Toilette muss?“

Wann kommt man den Profis schon so nahe, noch dazu vor laufenden Kameras?

Aber dies ist nur eine von zahlreichen schönen Geschichten, die der Grand Départ 2017 in Düsseldorf hervorgebracht hat. Doch überall haben der Sport im Allgemeinen und der Radsport im Speziellen Lächeln auf Kindergesichtern gezaubert. Überall war Sport unmittelbar erlebbar, standen die Kinder im Vordergrund und war das Erlebnis kostenlos. Genießen Sie die Lektüre zu den weiteren Side-Events der Tour

Ihr Pascal Heithorn,
Leiter des städtischen Sportamts



Rasend schnell durchs Ziel ging es für viele beim Petit Départ.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Ingo Lammert



Düsseldorfs Tour-Projektleiterin Theresa Winkels, Tour-Direktor Christian Prudhomme, OB Thomas Geisel und Stadtdirektor Burkhard Hintzsche feuerten die Teilnehmer am Petit Départ an.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Ingo Lammert

Special Petit Depart

Mit dem Special Petit Départ zauberte das Sportamt ein ganz besonders tolles Angebot speziell für Kinder mit Handicap aus dem Hut. Angelehnt an den Petit Départ konzipierte und veranstaltete das Sportamt ein großes Radsportfest für die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen aus Düsseldorf, Mettmann, Erkrath und Ratingen. Gemeinsam mit dem Sportactionbus wurden hierfür extra spezielle Hindernisse und Rampen für den Geschicklichkeitsparcours entwickelt und gebaut.



Der Special Petit Depart war das Radsportfest für die Förderschulen.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

So traten dann 174 Kinder am 31. Mai in die Pedale, zeigten ihre Geschwindigkeit, rasten beim Sprinttest und beim 400m Zeitfahren über die Tartanbahn. Dabei gingen in idyllischer Ambiente des Rather Waldstadions nicht nur Schülerinnen und Schüler mit Fahrrädern auf die Piste, sondern gleichermaßen auch mit E-Rollstühlen, Rollstühlen und Tandems.

Zusätzlich konnte auf einer Rollstuhl-Teststrecke in einem Sportrollstuhl ein Parcours abgefahren werden. So erlebten auch „Nicht-Rollfahrer“ hautnah, welche Geschicklichkeit erforderlich ist, um mit einem Rollstuhl über eine Wippe zu fahren, eine Kante zu meistern oder über einen unebenen Untergrund zu fahren.

Die Elfmeterstiftung für rückenmarksverletzte Kinder und Jugendliche war ebenfalls mit einem besonderen Fahrrad vor Ort, mit dem ein Rollstuhlfahrer „Huckepack“ genommen werden kann.

Der Landesverband Special Olympics NRW stellte drei Motorikstationen zur Verfügung, an denen die Freude an der Bewegung und den Sinneserfahrungen des eigenen Körpers vermittelt wurden.

Dinge, die an diesem Tag viel wichtiger waren als das Gewinnen, waren das gemeinschaftliche Bewegen, das gemeinsame Erleben und die allgemeine Wertschätzung. Diese fand sich in dem aufregenden Abschluss des Sportfestes bei der Siegerehrung wieder. Die Schülerinnen und Schüler schritten durch ein Spalier, gebildet von allen Volunteers und Begleitern, zur Siegerehrung und nahmen stolz ihre Medaillen und Urkunden entgegen. Diese werden sie genauso in Ehren halten wie das Special Petit Depart-Shirt im Tour de France-Gelb.

Rollendes Kibaz

Bekanntermaßen sind in Düsseldorf alle Veranstaltungen, die Kindertageseinrichtungen bzw. die Kinder dieser Altersgruppen ansprechen, wahre Renner. Diese Erfahrung machte diesmal auch wieder der SFD 75, der das erste Rollende Kibaz in Düsseldorf veranstaltete.

Nachdem beim Sportfest der Bewegungskindergärten am 20.5.2017, das alle zwei Jahre vom Sportamt für gut 500 Kinder veranstaltet wird, bereits erste Elemente des Rollenden Kibaz vorgestellt wurden, startete der SFD am 26.6.2017 mit dem Rollenden Kibaz kurz vor der Tour noch einmal richtig durch.

Das erste Rollende Kibaz in Düsseldorf startete bei traumhaftem Wetter am 26. Juni im Sportpark Niederheid. Zu dieser Premiere kamen insgesamt 563 Kinder aus 44 Düsseldorfer Kindergärten, bestens ausgestattet mit bunten Fahrradhelmen und einer Menge guter Laune, um die zehn Bewegungs-Stationen des Rollenden Kibaz zu absolvieren.

Über ein Online-Portal hatten alle Düsseldorfer KiTas die Möglichkeit, sich für das Rollende Kibaz anzumelden. Kaum wurde das Anmelde-Portal geöffnet, war diese Veranstaltung über Nacht schon ausgebucht. Bei 600 Anmeldungen musste man schnell einen Anmeldestopp machen.

Oberbürgermeister Thomas Geisel begrüßte als Schirmherr dieser Veranstaltung gemeinsam mit Beachvolleyball-Olympiasieger Jonas Reckermann und Jens Wortmann, Vizepräsident der Sportjugend NRW, die Kids.

Dann endlich – die Kinder warteten schon in den „Startlöchern“ - gab Andrea Haupt, Geschäftsführerin des SFD 75 e.V. die Bewegungs-Stationen an die Kids frei.

Es konnte losgehen: Alle neugierigen Kinder warteten nur darauf, mit Ihren Fahrrädern die unterschiedlichsten Stationen zu „erobern“.

Den Kindern stand die Freude am Ausprobieren der unterschiedlichsten Aufgaben ins Gesicht geschrieben. Neugierig

gingen sie von Station zu Station und lauschten erwartungsfroh den Erklärungen der Stationshelfer. Die Stationen simulierten auch Alltagssituationen der Kinder im Straßenverkehr. Denn auch dort muss man Hindernisse überfahren und sich auf viele Dinge gleichzeitig konzentrieren. Als dann auch der Oberbürgermeister die Kinder sicher durch einen Fahrradparcours lotste und Olympiasieger Jonas Reckermann sein Fahrkönnen auf einem Hochrad unter Beweis stellte, kannte die Begeisterung und Freude der Kinder keine Grenzen mehr.

Alle Kinder erhielten eine persönliche Urkunde, ein Malbuch sowie einen Wasserball. Die teilnehmenden Kitas erhielten ebenfalls eine Urkunde für ihren Einsatz.

Das Sportamt unterstützte den SFD 75, der den überwiegenden Arbeitsaufwand leistete, in der konzeptionellen, logistischen und infrastrukturellen Arbeit und bedankt sich bei dem Verein für diese Leistung. Weitere Partner waren der Radsportverband NRW, die Sportjugend des LSB NRW, der Stadtsportbund Düsseldorf e.V. und das Jugendamt der Stadt Düsseldorf.

Die strahlenden Kinderaugen waren für die Veranstalter Dank und Lob genug!

Festival du Tour

Beim „Festival du Tour“ wurde am 1. und 2. Juli der Grand Départ Düsseldorf 2017 sportlich begleitet und gefeiert. Zwischen Apolloplatz und Rheinturm gab es viele Mitmach-Aktionen und ein interessantes Bühnenprogramm.

Auf der Aktionsfläche des Stadtsportbundes und des Sport-



Beim Petit Départ gab es nur Sieger.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister



Die Objekte der Begierde,
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Ingo Lammert

amtes Düsseldorf konnten die Besucherinnen und Besucher bei den Düsseldorfer Sportvereinen aktiv werden und neue Sportarten ausprobieren. Neben einem Mountainbike-Parcours, zahlreichen Cycling-Aktionen und Einradfahren standen auch Hockey, Tennis, Fechten oder Taekwondo auf dem Programm.

An einem gemeinsamen Stand informierten die DCSE, der Stadtsportbund und das Sportamt über Aktionen und Veranstaltungen der Sportstadt Düsseldorf. An einem Glücksrad gab es zudem viele Geschenkartikel zu gewinnen.

Fit zur Tour „Sport im Park“ meets Tour de France

Das unverbindliche und kostenlose Angebot „Sport im Park“ hatte zum Grand Départ auch alle Radsportsfans mit einem besonderen Angebot im Blick. Vom 1. Mai bis zum 27. Juni konnten Sportbegeisterte zweimal wöchentlich an einem Training à la Tour de France teilnehmen. Jeden Dienstag um 18 Uhr und jeden Freitag um 17 Uhr fand auf dem Apolloplatz ein Cycling-Kurs statt. Auch Stadtdirektor Burkhard Hintzsche freute sich auf die Angebote: „Mit den Cycling-Kursen steigt die Vorfreude auf den Grand Départ der Tour de France, der Anfang Juli in Düsseldorf stattfindet, umso mehr. Die Bürgerinnen und Bürger können den Sport damit aktiv erleben.“

Wellenreiten auf Rädern

Ein besonderes Angebot für alle Freunde des Sports auf Rädern stellte das Sportamt in Kooperation mit dem Sportverein DJK Agon o8 auf der Anlage der Sankt-Franziskus-Straße bereit: Vom 3. – 29. Juni 2017 konnten Kleine und Große auf der mobilen Pumptrackanlage Wellenreiten mit allem was Rollen hat. Der Rundkurs mit Wellen und Steilkurven war mit Fahrrad, Laufrad, Skateboard, Longboard, Inlineskates oder Tretroller befahrbar. Die Bahn war täglich für alle geöffnet und wurde sehr gut angenommen. Schulklassen und Kita-Gruppen erhielten unter Anleitung vormittags Einführungskurse.



Pumptrack ist wie Wellenreiten auf Rädern.
© Knut Diehlmann



Die Tischtennis-WM war Ausflugsziel für das Talentzentrum Düsseldorf.

Zehn Jahre Masterplan Leistungssport

Oft genug gehören Mut, Weitsicht und manchmal auch Visionen dazu, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Und auch ein langer Atem ist oft notwendig, denn die Erfolge von Innovationen stellen sich nicht sofort ein. Das alles hat der Sportausschuss des Rates am 31. Oktober 2007 gehabt, als er den Startschuss zum Masterplan Leistungssport gab. Damit wurde ein umfassendes gesamtstädtisches Programm zur Förderung sportlich begabter Kinder und Jugendlicher initiiert und umgesetzt. Dieser Masterplan wurde und wird kontinuierlich fortgeschrieben, weiterentwickelt, veränderten Planungen und Gegebenheiten angepasst. Die Umsetzung des Masterplans wird in Absprache mit Stadt und weiteren Institutionen beim SSB organisiert.

Ein besonderes Merkmal des Masterplans Leistungssport ist die parallele Fördersystematik. Sportartspezifische und sportartübergreifende Förderung gehen Hand in Hand. Bei der sportartspezifischen Förderung werden u.a. Zuschüsse an ausgewählte Stützpunkte zur Finanzierung von hauptamtlichen Trainerstellen gewährt. Dafür sind die städtischen Fördermittel in den vergangenen Jahren von 250.000,- auf 385.000,- Euro pro Jahr erhöht worden.



Ein Besuch beim Handball-Zweitligisten HC Rhein Vikings.

Auf Beschluss des Sportausschusses aus dem Jahr 2014 hat der SSB die Koordinierung und Durchführung der sportartübergreifenden Leistungssportförderung übernommen. Dies reicht von der Talentsichtung im Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DüMo) und im schulischen Ganztage über die Förderung der dualen Karriere bis zur Beratung und Unterstützung im Bereich des Spitzensports.

So ist das Talentzentrum eine der schul- und sportartübergreifende Maßnahmen der Begabtenförderung und verbindet den schulischen Ganztage mit dem DüMo. Die als sportlich talentiert identifizierten Düsseldorfer Kinder erhalten im Anschluss eine Einladung ins Talentzentrum. Die Kinder können in den dritten und vierten Klassen an einem vereins- und sportartübergreifenden Training unter der Leitung erfahrener Trainer und Sportlehrer teilnehmen. Damit soll die allgemeine athletische Ausbildung gefördert und einer frühen Spezialisierung begegnet werden. Mit insgesamt 333 Kindern hat die Anzahl der Talentgruppen-Teilnehmer einen neuen Höchststand erreicht. Davon sind 133 (41 Prozent) der angemeldeten Grundschulkindern Mädchen und 59 Prozent Jungen (190). Aktuell sind wöchentlich 18 Talentgruppen an elf Standorten aktiv. Dabei wird das Talentzentrum von zehn Grundschulen als Kooperationspartner unterstützt.

Bei der Umsetzung des Masterplans Leistungssport wurden auch einige innovative Bausteine implementiert. So wurde zur Vernetzung und Koordinierung der zahlreichen Förderaktivitäten der Arbeitskreis Leistungssport gegründet. Er legt u.a. die verbindlichen langfristigen Maximen, Leitlinien und Ziele für den Düsseldorfer Leistungssport fest, tauscht sich über die Aktivitäten im Bereich des Leistungssport aus, holt Informationen über Entwicklungen in den geförderten Sportarten ein, koordiniert künftige Aktivitäten und berät über brennende Fragen. Dem Arbeitskreis gehören der Sportdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf, Vertreter

der im Sportausschuss vertretenen Fraktionen, Vertreter von Stadtsportbund, Düsseldorf Congress Sports and Events, Stiftung Pro Sport, Sportamt und die Schulleitungen der leistungssportbetonten Schulen an. Den Vorsitz und die Geschäftsführung hat der SSB übernommen.

Das Leistungssportcontrolling wird durch ein systematisches Berichtswesen sichergestellt. Das Berichtswesen ist engmaschig und umfasst den Nachweis über die Verwendung der Fördermittel, einen Sachbericht über die sportliche Entwicklung im Berichtszeitraum (Kalenderjahr), die Übersicht über das eingesetzte Leistungssportpersonal (Trainer), die Übersicht über Zahl und Status der Kaderathleten sowie erzielte Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften. Die Berichte im Förderzeitraum bilden die Grundlage für die Beurteilung von Leistungsstand und Leistungspotenzial einer Sportart und die Basis für die Förderfähigkeit in den Folgejahren.

NRW-Leistungssportzentrum: Im Jahr 2011 wurde Düsseldorf das erste NRW-Leistungssportzentrum. Darin werden alle wichtigen Förderinstitutionen und Förderaktivitäten in einer Stadt zusammengefasst. Die Ernennung zum NRW-Leistungssportzentrum durch das Land NRW bestätigte den eingeschlagenen Weg der Stadt Düsseldorf.

Der Masterplan Leistungssport hat die Sportentwicklung in der Landeshauptstadt maßgeblich positiv beeinflusst. Nicht nur, dass jedes Jahr viele talentierte Nachwuchssportler jede Menge nationale und internationale Erfolge feiern, nein, auch die Breitensportentwicklung im Kinder- und Jugendbereich ist positiv. So stieg die Anzahl der in Sportvereinen organisierten Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren von 35.120 (2016) auf 40.519 (2017) also um 15,4 Prozent, während im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) die Zahl um 6,3 Prozent sank. Das hat auch beim Landessportbund NRW (LSB) Eindruck hinterlassen, so dass der SSB beim Vereinsforum Leistungssport 2017 des LSB die Foren „Talentsichtung - Mitglieder finden, gewinnen und binden“ sowie „Erfolgsfaktor Athletische Grundausbildung“ mitgestalteten. Da kann man nur sagen: Weiter so.

Sport in der Ganztagschule

Es war und ist eine absolute Erfolgsgeschichte. Sport in der Ganztagschule boomt weiterhin. Auch in der Sekundarstufe 1. Die Kooperation zwischen der Koordinierungsstelle für die Sportangebote in offenen Ganztagschulen beim Stadtsportbund (SSB) und der Benzenberg Realschule ist nach wie vor stark und wurde sogar noch ausgebaut. Seit sieben Jahren koordiniert der SSB die nachmittäglichen Bewegungsangebote an der Benzenberg Schule. Basketball, Flagfootball, Fußball, Tischtennis und Kampfsport gehören seit langem zum alltäglichen Sportangebot. 2017 wurde

Crossfit neu installiert. Crossfit ist ein Fitnessstraining und zugleich ein Wettkampfsport, der Gewichtheben, Sprinten, Eigengewichtsübungen sowie Turnen miteinander verbindet. Durchgeführt wird dieses Angebot von den TEAMBUILDERS in Kooperation mit dem Footballclub Düsseldorf Panther. Die Panther haben vor kurzem den Jury-Preis der Westdeutschen Zeitung und der PSD Bank als erfolgreichstes Schulprogramm der Stadt gewonnen.



Die OGS bietet Bewegungsangebote jeglicher Art.

Neu im Schul-Kanon des SSB ist die Dieter-Forte-Gesamtschule. Zu Beginn des laufenden Schuljahres wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen der Bildungseinrichtung und dem SSB mit bewegtem Leben gefüllt. Für dieses neue Aufgabenspektrum hat der SSB in Zusammenarbeit mit der Schule eine Sportkoordinierungsstelle vor Ort an der Schule installiert. Alexander Tomm ist jetzt für die Durchführung der Ganztags-Sportangebote Tanzen, Flagfootball, Fußball, Basketball und Tischtennis verantwortlich und entwickelt einen „Standortplan Sport und Bewegung“. Der umfasst die Erarbeitung eines Sportkonzepts für die Schule, die Analyse der bestehenden Sportinfrastruktur (Sportstätten auf dem Schulgelände, Ausstattung der Schule, Sportstätten in der Umgebung), die Planung weiterer Sportangebote (neue Angebote im Ganztage, offene Angebote, Angebote im Rahmen des Landesprogramms Talentsichtung/Talentförderung) sowie die Planung und Durchführung von Sportabzeichen-Abnahmen der Schüler.

Der Schwerpunkt der Arbeiten in der Koordinierungsstelle liegt aber klar auf dem schulischen Primärbereich. Dort wurden für das Jahr 2017 knapp 850 Kooperationsvereinbarungen mit Schulen und Bildungsanbietern abgeschlossen, was umgerechnet ca. 800 Bewegungsangebote pro Woche an Düsseldorfer Grundschulen entspricht. Neue Sportangebot für den Ganztagsbereich wurden konzeptioniert und besonders Trendsportarten mit einbezogen. So koordiniert der SSB in den Schulen Bewegungsangebote von A bis Z (wie Akrobatik, klassische Sportarten wie Fußball und Basketball, Kampfsport, Outdoor-Angebote bis Zumba). Das steigert die Attraktivität des SSB-Angebotes und das wiederum führt alljährlich zu einer Steigerung in den Kooperationsvereinbarungen. Zur Qualitätskontrolle und -optimierung arbeitet der SSB intensiv mit dem Schulverwaltungsamt der Stadt zusammen und entsendet den Teamleiter der Koordinierungsstelle, Dipl.-Sportwissenschaftler Dennis Hundacker, in den Qualitätszirkel für die Ganztagschulen.



Egal ob Trendsport ...



... klassische Sportarten ...



... oder Abenteuerliches, der Sportactionbus ist für alles gerüstet.

Bewegungsaktivposten

Der Sportactionbus (SAB) ist rund ums Jahr im Einsatz. Beinahe täglich fahren die beiden mit Sport- und Spielgeräten voll beladenen Kleintransporter los und verbreiten in Düsseldorf Freude an Sport, Spiel und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen. Sport macht Spaß. Stimmt, aber mit dieser zugegebenermaßen zwar zutreffenden aber abgedroschenen Begründung geben sich SSB und das Jugendamt der Stadt bei der Unterhaltung des Sportactionbusses (SAB) nicht zufrieden. Sport hilft auch und besonders Kindern sowie Jugendlichen, soziale Kompetenzen zu entwickeln, sich körperlich und intellektuell zu entwickeln. Bei Sport und Spiel können sich die Kinder austoben und so Frust und Aggressionen abbauen. Diese positiven Effekte nutzt der SAB und begeistert mit seinem actiongeladenen Angebot Düsseldorfs Jugend. „Kindern und Jugendlichen wird durch Sport, Abenteuer und Aktivität ein positives Regel- und Wertebewusstsein vermittelt“, bestätigt SAB-Teamleiter Artur Zielinski.

Bereits seit 1999 ist der SAB in der NRW-Landeshauptstadt unterwegs, hat ungezählten Kindern und Jugendlichen bewegungsreiche, spannende und entspannende, spiel- und freudige sportbetonte Stunden beschert und so den „Kids“ immer ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. „Der Sportactionbus hat u.a. die Aufgabe, mit sportorientierter Jugendsozialarbeit Unterstützung für sozial benachteiligte Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen zu leisten“, erläutert Zielinski. Was vor siebzehn Jahren als Projekt mit einem Rucksack, ein paar Fußbällen und einem engagierten Mitarbeiter anging, wurde über die Jahre zur bundesweit einzigartigen mobilen Jugendfreizeiteinrichtung „Sportactionbus“ (SAB). Fünf feste Mitarbeiter, zwei Transporter inklusive verschiedener sportartspezifischer Anhänger und geschulte Honorarkräfte je nach Aufgabe und Bedarf stehen der mobilen Jugendfreizeiteinrichtung zur Verfügung.

Der Sportactionbus ist zu einem integrativen und unverzichtbaren Bestandteil der Sportstadt Düsseldorf geworden. Er nimmt gesellschaftliche und sozialpolitische Aufgaben wahr. Neben klassischen Sportarten sind die im Laufe der Zeit entwickelten Aktionen und Programmkonzepte zunehmend auf Abenteuersport ausgerichtet. Gerade nicht alltägliche Erfahrungen, wie sie bspw. beim Klettern oder Kanufahren gemacht werden, fordern dazu auf, die Komfortzone zu verlassen. Die Abenteuersportler begeben sich in die Lernzone und entdecken dabei nicht nur sich selbst neu, sondern erwerben und stärken Kompetenzen, die ihnen in ihrem sozialen Umfeld von Nutzen sind.

Das SAB-Konzept funktioniert, weil ein erfahrenes, hochqualifiziertes Team die pädagogisch anspruchsvollen Aktionen leitet und betreut. Durch die Vielseitigkeit der Angebote des Sportactionbusses können Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Lebensumwelt erreicht werden. Folglich wird ihnen eine bedürfnis- und interessengerechte Freizeitgestaltung geboten, die auch ihren körperlichen und finanziellen



Ob Kampfsport ...



... oder Klettern im Freien, der Sportactionbus hat alles im Angebot.

Möglichkeiten entspricht. Neben Abenteuersport, Bogenschießen an Schulen, Kanutouren auf der Erft und den Sommer- und Winterferienfreizeiten in Oberstdorf zählte der Fairständnis-Cup, das Olympic Adventure Camp zu den Veranstaltungshöhepunkten im Jahr 2017. „Besonders schön ist es zu sehen, wie über die Jahre aus ehemaligen Teilnehmenden nun Mitwirkende heranwachsen, die gern als Honorarkräfte bei Aktionen wie dem Olympic Adventure Camp oder im Bereich der Ferienfreizeiten eingesetzt werden“, freut sich Zielinski.

Sportactionbus - Einsätze in Zahlen bis Ende November 2017

87	Einsätze „aktive Pause“/83 Einsätze „aufsuchende Nachmittagsarbeit“/66 Einsätze „Night-Event“
9	Einsatztage Projekt Abenteuersport und Bogenschießen
8	Raftingtouren
5	Prüfungstage Kletterschein OGS
72	wöchentliche OGS-Angebote
36	Einsatztage Bedarfsorientierte Angebote
22	Wochenendveranstaltungen (außerhalb der Ferien)
9	Düsselferientage Fussballcamp/ 9 Düsselferientage Abenteuercamp/9 Düsselferientage Camp der Kampfkünste jeweils Ostern und Herbst
14	Tage Ferienfreizeit Oberstdorf
8	Tage Olympic Adventure Camp
3	Tage Ferienangebot an Flüchtlingsunterkunft
8	Tage Sporthelferausbildung
1	Tag Teamerschulung für das Olympic Adventure Camp/1 Tag Teamerschulung für die Ferienmaßnahmen
5	Tage Fortbildung für das Jugendamt (Abenteuersport)
12	Tage Fortbildung für das SAB Team

Insgesamt kommt das Team in den ersten elf Monaten des Jahres 2017 auf 378 mobile Einsätze in der Stadt Düsseldorf, 19 Fortbildungs- und Schulungstage und 60 Veranstaltungstage im Rahmen mehrtägiger Einsätze. (Vor- und Nachbereitung, Auf- und Abbau, Lieferung und Verleih, Wartung und Pflege von Sport- und Spielgeräten wurde hierbei nicht mitgerechnet).

Sportraumvergabe

Was vielen Sportlern selbstverständlich ist, zu den gewohnten Trainingszeiten in die Halle zu gehen und auch die Meisterschaftsspiele zum vom Verband festgesetzten Zeitpunkt durchführen zu können, ist gar nicht so selbstverständlich. Viele fleißige Helfer organisieren beim SSB die Sportraumvergabe, müssen dabei Terminkollisionen vermeiden und mit jeder Menge Anforderungen der unterschiedlichen Sportarten und -verbänden jonglieren. Und das bereits seit 20 Jahren, denn der SSB hat im Jahr 1997 den Bereich ‚Sportraumvergabe‘ vom Sportamt übernommen. Seitdem besitzt der SSB die „Vergabehoheit“ wochentags ab 18 Uhr und an den Wochenenden ganztägig. Seit 2002 arbeitet der SSB mit dem modernen Sportraumvergabeprogramm ‚Skubis‘.

Bei den Großturn- (2-fach-Hallen) und Sporthallen (3-fach-Hallen) hat der SSB eine sowohl im Wettkampfbetrieb (Wochenende) als auch im Trainingsbetrieb (wochentags) eine hundertprozentige Auslastung erreicht. Bei den Normalturnhallen und Gymnastikräumen gibt es wochentags nur noch wenige freie Kapazitäten ab 20 Uhr (meistens Freitag). Der SSB konnte trotz dauerhaft angespannter Belegungssituationen in den städtischen Hallen, auch bedingt durch Sanierungsarbeiten an und in den Hallen, bisher die meisten Nutzungsanfragen der Düsseldorfer Sportvereine konstant bedienen.

Im gerade vergangenen Jahr hat der SSB mit einem Umverteilungsprozess der Hallenzeiten für den Leistungssport begonnen, um insbesondere für die großen Ballsportarten (u.a. Handball, Basketball, Volleyball) „Trainingszentren“ zu schaffen und gleichzeitig die kleineren Turnhallen für den Breiten- und Gesundheitssport zu entlasten. „Es ist ein komplexer Prozess“, verrät der SSB-Referent für die Sportraumnutzung Artur Zielinski. Er und sein Team entscheiden computerunterstützt beim Umverteilungsprozess primär aufgrund der sportfachlichen Kriterien. Das Ziel dabei ist, dass jede Trainingsgruppe die für ihre Sportart geeignete Halle zugewiesen bekommt. „In diesem Jahr konnten wir bereits erfolgreich für die Vikings, die Giants und den DHC Trainingszentren an den Standorten Eller-, Lütticher-, Lewit- und Graf-Recke Straße schaffen“, erläutert Zielinski.

Der SSB arbeitet bei der Sportraumvergabe seit Jahren eng mit dem Sportamt und dem Schulverwaltungsamt zusammen. Aufgrund der stetig wachsenden Anfragen aber auch

problematischer Anliegen der Sportvereine gibt es einige Knackpunkte in der Zusammenarbeit. Zur Problemlösung hat der SSB ein Arbeits- und Diskussionspapier erstellt, in dem die aktuellen Schwierigkeiten genannt und Lösungen vorgeschlagen werden. Es geht dabei um Themen, wie Hallensperrungen, Schlüsselhallen, Sonderbelegungen für Sportvereine in den Ferien und an Feiertagen, Nutzung der Geräteräume, Parkplatzmöglichkeiten und einiges mehr. Ein erstes Treffen hat beim Schulverwaltungsamt stattgefunden und Ergebnisse gebracht. Fortan werden drei Themenbereiche in einem Projekt bearbeitet. Es sind (1) rechtliche Fragen und Gesichtspunkte, (2) Beleg- und Nutzungszeiten sowie (3) Nutzung möglicher Effizienzvorteile durch das Netzwerk mit allen Beteiligten. Der SSB ist zuversichtlich, dass durch die Klärung der anstehenden Grundsatzfragen am Ende auch die aktuellen Schwierigkeiten im Tagesgeschäft zum großen Teil beseitigt werden können.

Einige Vergleichszahlen zeigen die steigende Belastung der SSB-Sportraumvergabe in den letzten Jahren:

Terminliche Belegungen:

Im Jahr 2002 – 800 / im Jahr 2017 - 5.249

Periodische Belegungen in der Woche:

Im Jahr 2002 - 1.456 / im Jahr 2017 - 3.327

Hallensperrungen wegen Sanierungen und Reparaturarbeiten:

Im Jahr 2002 – 5 / im Jahr 2017 - 68

Aktuelle Zahlen der Sportraumvergabe

- 249** Sportflächen (Gymnastikräume, Einfach- und Zweifachturnhallen, Sporthallen mit 3 Sportflächen)
- 852** unterschiedliche Nutzergruppen (Vorstände, Übungsleiter, Sportler, Firmen, Schulen, etc.). Dies sind über zehntausend Menschen pro Jahr, die Ihre Anliegen der SSB-Sportraumvergabe kundtun
- 178** Hausmeister
- Ca. 5.250** Termine pro Jahr
- Ca. 3.300** periodische Belegungen (Trainingsbetrieb) in der Woche
- ca. 8.000** bearbeitete E-Mails pro Jahr, in Spitzenzeiten werden bis zu 60 E-Mails pro Tag bearbeitet



Hallenfußball

Qualifizierung im Sport

Von A wie Athletiktraining über e und F wie Fat-Burner und Erste Hilfe, R wie Rolator-Walking bis Y wie Yoga reicht das Aus- und Fortbildungsangebot des Qualifizierungszentrums Rhein/Ruhr. Insgesamt 93 Kurse der verschiedensten Qualifizierungsstufen stehen zur Auswahl. „Dabei haben wir wieder einige neue Themenbereiche ins Programm aufgenommen. Dazu zählen u.a. Kinder- und Jugendschutz im Sportverein, Fit für die Vielfalt und Leichtathletik für Kinder“, erläutert SSB-Teamleiter Aus- und Fortbildung Axel Scherschel. Bei ihm laufen alle Fäden des SSB-Bildungsangebotes zusammen.

Scherchel und sein Team haben auch ein waches Auge auf gesellschaftliche Strömungen und implementieren diese sofern möglich auch in die Übungsleiterausbildungen. So ist jetzt das Thema „gegen Homophobie im Sport“ Teil des Lehrgangs. Zudem wurde die reguläre ÜL-C-Ausbildung für Flüchtlinge zugänglicher gestaltet. Auch der Lehrgang „Bewegungsförderung in Sportverein und Kita“ wurde gestrafft und von 70 auf 60 Lerneinheiten reduziert. „Der rege Zustrom von Erzieherinnen hat diese Maßnahme absolut bestätigt“, so Scherschel.

So wie der SSB die Inhalte modernisiert, so modernisiert er auch das gesamte Verwaltungssystem. So wurde das elektronische Verwaltungsprogramm des LSB „Veasysport“ übernommen, das Anmeldeverfahren auf der SSB-Homepage optimiert und es wurde primär über E-Mail korrespondiert. Auch die Versendung der im Qualifizierungszentrum Rhein/Ruhr erworbenen Lizenzen übernahm der SSB jetzt selbst. „Wir arbeiten jeden Tag daran, dass der SSB ein möglichst gutes Ausbildungsprogramm anbieten kann“, so Scherschel.

SSB-Sportkurse

Sport bringt Power für den Alltag. Da ist klar, dass der Dachverband der Düsseldorfer Sportvereine für eine gehörige Portion Power sorgt. Fitness im Wasser und auf dem Trockenen stehen hoch im Kurs, wie die gut ausgelasteten Sportkurse des SSB beweisen. „Leider mussten wir die Kursgebühren teilweise nach oben anpassen. Grund sind die von der Bädergesellschaft Düsseldorf angekündigten Tarifierhöhungen. Trotzdem sind unsere Kurse weiterhin absolut erschwinglich“, meint SSB-Referent Axel Scherschel. Neu in der Planung für die zweite Jahreshälfte sind Reha-Wassersportkurse. „Die Teilnahme an diesen Kursen kann durch Krankenkassen bezuschusst werden“, erläutert Scherschel.

In Arbeit ist ebenfalls der Aktionstag 2018 „auf der Rolle“ mit dem Westdeutschen Skiverband im Rahmen des Landesprogrammes „Bewegt älter werden“. Es soll eben jeder Power für den Alltag haben.

Die Freude über die Auswahl als mögliche Host City ist groß.



Düsseldorf ist dabei: DFB wählt Düsseldorf als Standort für die UEFA EURO 2024

Düsseldorf ist mit der ESPRIT arena einer der zehn Spielorte, mit denen Deutschland in das UEFA-Bewerbungsverfahren um die Ausrichtung der Europameisterschaft 2024 geht. Das hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) bestätigt. Insgesamt hatten 14 Städte und Stadien ihre Unterlagen im Rahmen des nationalen Bewerbungsverfahrens eingereicht. Düsseldorf erreichte nach Berlin und München die drittbeste Bewertung in Deutschland und die beste in Nordrhein-Westfalen. „Düsseldorf könnte erstmals seit 1988 Austragungsort eines internationalen Fußballturniers werden. Das ist ein Riesenerfolg für uns. Wir freuen uns sehr, dass der DFB Düsseldorf als Spielort für die Fußball-EM 2024 ausgewählt hat“, sagte Oberbürgermeister Thomas Geisel. „Insbesondere die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Landeshauptstadt große, internationale Sport-Events mit Professionalität und Begeisterung auf die Beine stellt. Die Bewerbung für die Europameisterschaft trifft hier auf eine sehr breite Unterstützung.“

Auch Stadtdirektor Burkhard Hintzsche freut sich über den Zuschlag. „Düsseldorf hat eine sehr gute Bewerbung eingereicht und überzeugt. Für die Ausrichtung der UEFA EURO 2024 bietet die Sportstadt Düsseldorf die besten Voraussetzungen: Vom topmodernen Stadion über die optimale Infrastruktur bis hin zur traditionsreichen Fankultur und großen Fußballbegeisterung“, erklärte Hintzsche.

Die ESPRIT arena ist multifunktional und bietet flexible Möglichkeiten für unterschiedlichste Events in besonderer Stadionatmosphäre. Durch das verschließbare Dach und ein einzigartiges Heizsystem bietet die Heimspielstätte von Fortuna Düsseldorf Besuchern höchsten Komfort zu jeder Jahreszeit. "Wir haben uns gegen starke Konkurrenz, insbesondere in der Region durchgesetzt. Das ist ein toller Erfolg. Die ESPRIT arena ist eine Top-Adresse für die EM 2024 – das haben wir in unserer Bewerbung gezeigt. In weiten Teilen erfüllt die Multifunktionsarena bereits den Anforderungskatalog des DFB", so Martin Ammermann, Executive Director Sports der Düsseldorf Congress Sports & Event GmbH. "Jetzt kommt es darauf an, dass Deutschland auch den Zuschlag für die EM bekommt."

Der Deutsche Fußball-Bund hat neben Düsseldorf auch Berlin, München, Stuttgart, Hamburg, Köln, Leipzig, Dortmund, Gelsenkirchen und Frankfurt am Main als deutsche Austragungsorte für die UEFA EURO 2024-Bewerbung benannt. Bis zum 27. April 2018 müssen die interessierten Nationalverbände ihre Bewerbungsunterlagen für die Ausrichtung der Europameisterschaft einreichen. Die UEFA legt dann im September 2018 das Ausrichterland fest. Neben Deutschland bewirbt sich auch die Türkei für die Ausrichtung des Turniers.

Breite Unterstützung: 88 Prozent wollen die EURO 2024 in Düsseldorf

88 Prozent der Bevölkerung in der Region unterstützen die Bewerbung für die EURO 2024. Das ergab eine repräsentative Umfrage von Nielsen Sports im Auftrag von DCSE in der Region Düsseldorf, im Kreis Mettmann und im Rhein-Kreis Neuss. In der Altersgruppe 30-49 Jahre sind es sogar 92 Prozent.

Dabei liegen die Umfrageergebnisse in der Region Düsseldorf deutlich höher als der allgemeine Bundestrend. Das gilt für die Begeisterung für Fußball (Region Düsseldorf: 70 Prozent, bundesweit 66 Prozent) wie auch für die Begeisterung für die Europameisterschaft selbst (Region Düsseldorf 88 Prozent, bundesweit 63 Prozent). Kein Wunder: In der Region Düsseldorf zeigt man sich überhaupt als Sportstadt: 69 Prozent haben Interesse an Sport, bundesweit gilt das dagegen nur für 60 Prozent.

Auch prominente Vertreter aus Sport und Kultur geben der Düsseldorfer Bewerbung Rückenwind. Rudi Völler, Klaus Allofs, Sönke Wortmann und Dieter Nuhr haben sich für Düsseldorf als Spielort der EURO 2024 ausgesprochen. Fortuna Düsseldorf-Legenden wie Hans-Georg Noack, Egon Köhnen, Dieter Bierbaum und Benno Beiroth sind ebenso unter den Unterstützern der Bewerbung wie der Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses Wilfried Schulz.

Düsseldorf als möglicher Austragungsort der Fußball-EM – das wäre das nächste Highlight für die Sportstadt Düsseldorf.



Martin Ammermann, Frank Schrader, Robert Schäfer, Thomas Geisel und Burkhard Hintzsche blicken zuversichtlich in Düsseldorfs EM-Zukunft.
Fotos: Bernd Schaller



Die Tischtennis-WM war ein Highlight des Sportjahres 2017.

SPORT. STADT. BUSINESS. - Der Expertentalk

Tischtennis im Mittelpunkt der vierten Auflage des Sportbusiness-Talks

Rund 140 Gäste aus Sport, Wirtschaft, Politik und Medien folgten der Einladung der Sportstadt Düsseldorf zur vierten Auflage des Expertentalks „SPORT. STADT. BUSINESS.“. Neben aktuellen Entwicklungen im Sportbusiness waren die LIEBHERR Tischtennis-Weltmeisterschaften Schwerpunktthema des Gesprächs. Zum Talk im ARAG CenterCourt im Deutschen Tischtennis-Zentrum trafen sich Oberbürgermeister Thomas Geisel, Hans Wilhelm Gäb (u.a. Ehrenpräsident des Deutschen Tischtennis-Bundes), Thomas Weikert (Präsident des Weltverbandes ITTF) und Jörg Roßkopf (Tischtennis-Bundestrainer & Doppel-Weltmeister 1989). Moderiert wurde die Talkrunde von ZDF-Sportmoderator Norbert König.

Die Vorfreude auf die größte Hallensportveranstaltung der Welt waren nicht nur auf den Auslandsreisen des OBs nach China und Japan, sondern auch bei den Gästen und den Diskutanten des Expertentalks zu spüren. Das sportliche Großereignis lockte dann auch zahlreiche Tischtennis-begeisterte Fans aus aller Welt in die Landeshauptstadt und alle haben sich an den spannenden, mitreißenden Matches und der tolle Stimmung gefreut (siehe auch S. 8 und 9).



Der OB machte es vor.

„Die Ausrichtung der Veranstaltung war eine Mammut-Aufgabe“, urteilte Thomas Weikert, Präsident der International Table Tennis Federation. „7.000 Quadratmeter Schwingboden wurden verlegt, 100 Tischtennistische aufgebaut – das war eine logistische Meisterleistung. Mit der Sportstadt Düsseldorf hatten wir dafür einen perfekten Partner.“ Weikert betonte zudem die internationale Strahlkraft der Veranstaltung: „Es kamen nicht nur rund 55.000 Besucher nach Düsseldorf, die Live-Bilder der Weltmeisterschaften gingen in über 100 Länder und erreichen damit Zuschauer auf der ganzen Welt.“



Norbert König, Hans-Wilhelm Gäb, Thomas Weikert, Thomas Geisel und Jörg Roßkopf diskutierten beim Expertentalk.

Fotos: David Young



Tischtennis-Weltmeisterschaften 2017

Die LIEBHERR Tischtennis-Weltmeisterschaften fanden vom 29. Mai bis 5. Juni in mehreren Hallen der Messe Düsseldorf statt. Hauptspielort war die Halle 6. An insgesamt acht Wettkampftagen kämpften rund 700 Akteure aus aller Welt im Einzel, Doppel und Mixed um Medaillen kämpfen, darunter auch chinesische und deutsche Topstars wie die Olympiasieger Ma Long, Zhang Jike und Ding Ning sowie die in Düsseldorf lebenden Rio-Medaillengewinner Dimitrij Ovtcharov, Timo Boll, Bastian Steger und Petrissa Solja.

Plattform für Sport & Sportbusiness in Düsseldorf

„SPORT. STADT. BUSINESS. – Der Expertentalk“ findet zweimal im Jahr statt. Ziel der Veranstaltung ist es, mit verschiedenen aktuellen Sport-Themen und interessanten Gästen der nationalen und internationalen Sportszene das Sportbusiness in Düsseldorf zu fördern. Das kompakte Format bietet neben dem 45-minütigen Expertengespräch Raum für Fachgespräche und Diskussion.

Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2020

Die Sportstadt baut ihr Team für die Olympischen Spiele in Tokio auf

Das sportliche Ziel von Teresa Martin Pelegrina, Lennard „Lenni“ Janssen und Johannes Valentin Frey ist identisch. Die drei möchten bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio dabei sein und am liebsten eine Medaille gewinnen. Pelegrina (DHC) als Teammitglied der deutschen Hockey-Nationalmannschaft, Judoka Frey (JC 71) in der Gewichtsklasse bis 100 Kilogramm und Janssen auf dem Skateboard. So unterschiedlich die Sportarten auch sind, die Hockey-Spielerin, der Skateboard-Schlaks und der Judo-Hüne sind seit Kurzem gemeinsam in einem Team, im „Stockheim Team Düsseldorf“. Darin werden Top-Athleten aus Vereinen der NRW-Landeshauptstadt individuell auf ihrem meist steinigem Weg zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio unterstützt. Pelegrina hat zwei deutsche Vizemeisterschaften und mit der deutschen U18-Auswahl eine Vize-Europameisterschaft in ihrer Vita stehen. „Das Stockheim Team Düsseldorf gibt mir die Möglichkeit, mein Studium und den Leistungssport gut unter einen Hut zu bekommen“, erläutert die 20-Jährige.

Frey war Junioren-Vizeeuropameister und wurde im Senioren-Bereich Dritter bei der Deutschen Meisterschaft 2017. Sein sportliches Ziel für 2018 ist es, sich in der Nationalmannschaft durchzusetzen und sich in der Weltrangliste der Männer unter die besten 50 zu kämpfen. „Mein Traum ist, bei den Olympischen Spielen in Tokio – dem Mutterland des Judoports – eine Medaille zu holen“, so Frey. „Dass die Sportstadt Düsseldorf hinter mir steht und mich fördert, das spornt mich zusätzlich an.“

Janssen gehört zu den besten Skateboardern Deutschlands, ist Topathlet in der Disziplin „Park“ und wurde Anfang 2017 in den Perspektivkader des ersten deutschen Skateboard Olympia Teams aufgenommen. 2014 belegte Lennard Janssen den dritten Platz beim COS Cup – der Deutschen Skateboard Meisterschaft. Zwei Mal in Folge (2015, 2016) wurde er niederrheinischer Meister. 2016 gewann Janssen zudem den Fest Cup Karlsruhe sowie die Bowl in Osna-brück. In Brixlegg (Österreich) wurde der Skateboarder in diesem Jahr österreichischer Bowlmeister. Janssen ist ein echter Düsseldorfer, so hat er den ersten Kontakt zu seiner Sportart beim Olympic Adventure Camp 2009 bekommen.

Pelegrina, Frey und Janssen sind die aktuellen Nachrücker im Stockheim Team Düsseldorf. Zuvor wurden bereits 13 Top-Athleten aus sechs Sportarten aus Düsseldorfer Vereinen berufen. „Die Athletenförderung der Sportstadt Düsseldorf ist ein Erfolgsmodell. Das Stockheim Team Rio war 2016 so erfolgreich wie nie zuvor. Insgesamt sechs Medaillen haben die Düsseldorfer Athleten mitgebracht und haben die Stadt international bestens repräsentiert. Das zeigt uns, wie wichtig die Förderung der Sportlerinnen und Sportler ist. Wir danken unseren Partnern für die Unterstüt-

zung unserer Athleten“, so Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf. Dem Stockheim Team Düsseldorf gehören derzeit 16 Sportlerinnen und Sportler aus acht verschiedenen Sportarten an. Angeführt wird das Team von Tischtennis-Profi Timo Boll (Borussia), der bereits Medaillen aus Peking, London und Rio nach Düsseldorf brachte. Neben ihm sind seine Clubkameraden Sandra Mikolaschek, Thomas Schmidberger und Valentin Baus dabei. Die drei Rollstuhl-Tischtennispieler wollen zu den Paralympics 2020 in Tokio. Wie Valentin Baus sind auch die beiden Leichtathleten Djamila Böhm und Julian Flügel (beide ART) erstmalig im Athletenteam der Sportstadt Düsseldorf. Die Hockey-Spielerinnen Annika Sprink, Lisa Marie Schütze und Selin Oruz (Düsseldorfer HC) konnten bereits im „Stockheim Team Rio“ Erfolge feiern und holten 2016 Bronze bei den Olympischen Spielen. Ebenfalls ein bekanntes Gesicht in der Düsseldorfer Athletenförderung ist Constanze Stolz (Düsseldorfer Yachtclub). Die Deutsche Meisterin im Segeln (2015) war bereits Athletin im „Stockheim Team Rio“. „Wir lieben alle unseren Sport, ohne Unterstützung können wir ihn aber nicht so ausüben wie wir es müssen, um in der Welt ganz vorne mitzumischen. Ich war bereits Teil des Stockheim Team Rio und habe miterlebt, wie die Stadt und Sponsoren das Team fördern. Es ist toll, so ein Team hinter sich und an seiner Seite zu haben“, sagt Constanze Stolz. Neu im Team ist Leonie Pieper (RC Germania), die 2016 Silber bei der Ruder-WM holte. Ebenfalls erstmals dabei ist das Beachvolleyball-Duo Alexander Walkenhorst und Sven Winter (TuSA 06). Walkenhorst gewann 2009 die U23-Europameisterschaften und ist zweimaliger Deutscher Vizemeister (2012 und 2013). Sven Winter wurde 2014 U18-Europameister und gewann drei Jahre in Folge die Deutsche U19-Meisterschaft.

„Wir haben ein leistungsstarkes und sportlich vielfältiges Team zusammengestellt. Die Sportstadt Düsseldorf begleitet die Athleten mit einer umfassenden Förderung. Dazu gehören unter anderem finanzielle Unterstützung und die Hilfestellung bei Verträgen mit Sponsoren. Ziel ist es, den Teammitgliedern eine optimale Vorbereitung, von der Finanzierung von Trainingslagern bis hin zur medizinischen Betreuung, zu ermöglichen, sodass sie sich voll und ganz auf den Sport konzentrieren können“, erklärt Stadtdirektor Burkhard Hintzsche.

Das Stockheim Team Düsseldorf für die Olympischen Spiele wurde unter Federführung der Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH zum nunmehr vierten Mal zusammengestellt.



TISCHTENNIS



Valentin Baus

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
14.12.1995	Borussia Düsseldorf	

GRÖSSTE ERFOLGE

- Silber bei den Paralympics in Rio de Janeiro
- Europameister im Einzel 2015
- Vize-Europameister im Einzel 2014

TISCHTENNIS



Timo Boll

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
08.03.1981	Borussia Düsseldorf	Tischtennis-Profi

GRÖSSTE ERFOLGE

- Weltranglistenester 2003,2011
- Weltcupsieger 2002,2007

LEICHTATHLETIK



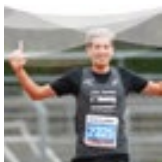
Djamila Böhm

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
15.07.1994	ART Düsseldorf	Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Deutsche Meisterin 2017
- Deutsche Juniorenmeisterin 2016
- Platz 4 Deutsche Meisterschaft 2016

LEICHTATHLETIK, MARATHON



Julian Flügel

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
18.04.1986	ART Düsseldorf	Master of Controlling/ Finance

GRÖSSTE ERFOLGE

- Olympiateilnahme Rio 2016
- Bester Deutscher bei Halbmarathon EM 2016
- 8-facher Deutscher Meister mit der Mannschaft

JUDO



Johannes Frey

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
12.11.1996	JC 71 Düsseldorf	Polizeimeisteranwärter BPOL

GRÖSSTE ERFOLGE

- Deutscher Meister Junioren 2016
- Vizeeuropameister der Junioren 2016
- 5. Platz beim Grand Prix in Düsseldorf JUDO

SKATEBOARD



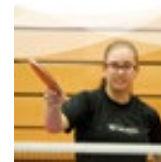
Lennard Janssen

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
11.11.2000	TuS Düsseldorf	Schüler

GRÖSSTE ERFOLGE

- 1. Platz Kids 2012
- 3. Platz Deutsche Meisterschaft Bowl Kassel
- 1. Platz Österr. Bowl Meisterschaft Brixlegg

TISCHTENNIS



Sandra Mikolaschek

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
18.06.1997	Borussia Düsseldorf	Jura Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Vizeeuropameisterin 2013
- 5. Platz bei Paralympics in Rio de Janeiro 2016
- Deutsche Meisterin Einzel, Doppel, Mixed 2016

HOCKEY



Selin Oruz

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
05.02.1997	Düsseldorfer HC	Medizin Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Deutscher Meister Halle 2015
- EM Bronze 2015
- Bronze Olympia 2016

HOCKEY

Teresa Martin Pelegrina



GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
11.11.1997	Düsseldorfer HC	Psychologie Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Deutsche Vizemeisterin Halle Damen 2015
- Deutsche Vizemeisterin Halle U16 2014
- 2. Platz U18 Europameisterschaft 2015

RUDERN

Leonie Pieper



© Detlev Seyb/Weinruderbild

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
24.08.1992	RC Germania Düsseldorf	Psychologie Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- 3. Platz bei der Ruder-WM 2014
- 1. Platz bei der Ruder-WM 2015
- 2. Platz bei der Ruder-WM 2016

TISCHTENNIS

Thomas Schmidberger



GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
23.10.1991	Borussia Düsseldorf	Student

GRÖSSTE ERFOLGE

- Bronze und Silber Paralympics in London
- 2x Silber Paralympics in Rio de Janeiro
- 2x Vizeweltmeister im Einzel

HOCKEY

Lisa Marie Schütze



GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
05.10.1996 D	Düsseldorfer HC	Medizin Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Bronze bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro, Teilnahme bei den Olympischen Spielen, Europapokal in der Halle in Minsk

HOCKEY

Annika Marie Sprink



GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
20.10.1995	Düsseldorfer HC	Sportmanagement Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Bronze Medaille bei den olympischen Spielen
- in Rio, Deutscher Hallenhockey Meister
- Damen 2015, Europokal Sieber Halle 2016

SEGELN

Constanze Stolz



© Andrea Bowinkelmann

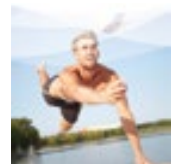
GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
02.04.1995	Düsseldorfer Yachtclub	Psychologie Studentin

GRÖSSTE ERFOLGE

- Deutscher Meistertitel 2015
- Bronze bei 1. Jugendolympischen Spielen 2010
- 4. Platz bei der Juniorendeutschen 2016 im 470

BEACHVOLLEYBALL

Alexander Walkenhorst



© tomasrodriguez.de

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
30.07.1988	DJK TuSa 06 Düsseldorf e.V.	Bankkaufmann

GRÖSSTE ERFOLGE

- U23 Europameister 2009
- Deutscher Vizemeister 2012, 201
- Top 15 Weltrangliste 2014

BEACHVOLLEYBALL

Sven Winter



© tomasrodriguez.de

GEBURTSDATUM	VEREIN	AUSBILDUNG/BERUF
21.06.1998	DJK TuSa 06 Düsseldorf e.V.	WIW Student

GRÖSSTE ERFOLGE

- U18 Europameister
- 3 x U19 Europameister



Die Bäderlandschaft verändert sich. Multifunktionalität und Zielgruppenorientierung prägen die Bauprojekte. Von links: Familienbad Niederheid nach der Sanierung, 50m-Halle am Rheinbad, Entwürfe vom Neubau Allwetterbad.

Multifunktionalität statt Bäder von der Stange

Die Bäderlandschaft nimmt Formen an, die Ergebnisse des Bäderkonzeptes 2020.

Die 50m-Halle am Rheinbad steht, die Sanierungsarbeiten im Familienbad Niederheid sind abgeschlossen, am Allwetterbad ist der Rückbau beendet. Und jetzt stehen drei weitere Bäder auf der Projekt-Liste.

Dabei bezieht die Bädergesellschaft die Badnutzer von morgen bereits vor Projektstart im Rahmen einer Bürgerbeteiligung mit. Ein Instrument, das bei der Schwerpunktsetzung zum Tragen kommt. Bei der Umsetzung von zukunftsorientierten Bäderkonzepten ist das dringend geboten, da nicht selten Kompromisse für unterschiedlichste Zielgruppen gefunden werden müssen. Gestaltungsspielräume und Gedankenspiele können sich entwickeln und werden offen zugelassen.

Mehrgenerationen-Gesundheitsbad Benrath

Was wurde bisher gemacht? Eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf den künftigen Bedarf ergab einen erheblichen Sanierungstau, insbesondere im Bereich der Infrastruktureinrichtungen und bei den technischen Anlagen. Der Rat der Stadt Düsseldorf hat daher im Juli 2017 den Bedarfsbeschluss für einen Neubau des Hallenbades Benrath und die Teilsanierung des Freibades Benrath als Mehrgenerationen-



Aus der Machbarkeitsstudie Benrath

Gesundheitsbad Benrath gefasst. Der Neubau des Stadtteilbades soll auf dem bestehenden Gelände des Hallenfreibades Benrath an der Regerstraße realisiert werden.

Bei der Bürgerbeteiligung war der Wunsch nach einem separaten 25m-Schwimmerbecken groß, was eine Überarbeitung des Raumprogrammes erforderlich machte.

Die Neubauplanung sieht nun neben einem 25m-Becken mit Sprunganlage ein thermisch und akustisch getrenntes Lehrschwimmbekken mit Hubboden, ein Vitalwarmwasserbecken, ein Soleaußenbecken, einen Whirlpool und ein Kleinkinderbecken vor. Weiterhin geplant sind ein Warmluft-raum und ein Gymnastikraum.

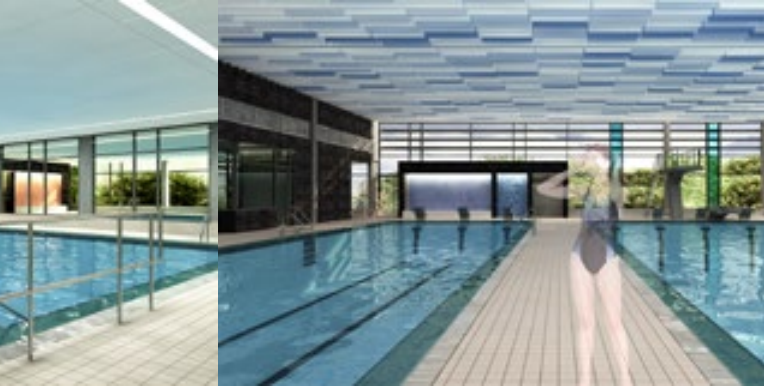
Was geschieht als nächstes? Nach der Sommersaison 2018 wird das bestehende Schwimmbad geschlossen. Die Wiederinbetriebnahme wird voraussichtlich Ende 2021 sein, ist aber abhängig von den anstehenden Vergabe- und Planungsverfahren für die Baumaßnahmen. Mit der Schließung des Bades beginnt der Rückbau, gefolgt vom Neubau.

Schulen und Kitas, Vereine, Sportgruppen aber auch die öffentlichen Besucher des Schwimmbades und der Sauna werden innerhalb der Bauphase andere Bäder beispielsweise in Niederheid und Eller nutzen. Auch Wasserzeiten werden sich verändern, weil bestehende Nutzergruppen und neue Nutzer koordiniert werden müssen.

Kosten: Für die Erschließungsmaßnahmen, die Sanierung des Freibades und den Schwimmbad-Neubau wird nach dem Stand 07/2017 von geschätzten Kosten in Höhe von 22,8 Mio. Euro netto ausgegangen.

Unterrath

Zurzeit prüfen die beteiligten städtischen Ämter mögliche Standorte für den Bad-Neubau. 11 Millionen Euro sind dafür veranschlagt. Vorgesehen sind unter anderem ein 25m-Becken mit fünf Bahnen und Sprunganlage, ein Kursbecken mit Hubboden und ein Kleinkinderbecken. Wenn Standortfrage und Ausstattung des Bades geklärt sind, wird dem Rat der Stadt die Bedarfsplanung vorgelegt. Danach wird mit einem Jahr für die weiteren Planungen gerechnet.



Oberkassel

Das linksrheinische Neubauprojekt soll 2020 an der Pariser Straße in Oberkassel/ Heerdt fertiggestellt werden. Wenn alles nach Plan läuft, im zweiten Quartal. Der Bauantrag ist eingereicht.

Die Neubauplanung beinhaltet die Unterbringung eines Schwimmbades mit 25m-Becken sowie einem Lehrschwimmbekken mit Hubboden und einem Kleinstkinderbecken. Weiterhin soll eine Gymnastikhalle im SG des Neubaus integriert werden. Zu vermietende Räumlichkeiten sind für eine Physiotherapiepraxis angedacht und der Veranstaltungsraum im OG kann temporär als Bürgersaal genutzt werden. Zudem wird es eine Stellplatzanlage mit aufliegendem Fußballtrainingsfeld für die D-Jugend geben.

Kursangebote

Gesundheit, eine ausgewogene Ernährung, Sport und Fitness - ein Trend, der auch vor Angeboten von Schwimmbädern keinen Halt macht. Da sind selbstorganisierte oder im Verein trainierende Schwimmer und Triathleten, die Gesundheitsbewussten in den Aqua Fitness Kursen, die Schwangeren, die sich fit halten möchten, die frischgebackenen Eltern beim Babyschwimmen und die Influencer beim Aquacycling. Kurzum: Es gibt eine große Nachfrage nach Angeboten im Wasser. Beim aktuellsten Trend bleibt die Bädergesellschaft an der Oberfläche. Aqua Float Fit heißt das neue Aqua Fitness Programm, das sich hauptsächlich über Wasser abspielt. Auf mit Luft gefüllten schwimmenden Matten wird in einem hochintensiven Intervalltraining neben dem Körperkern vor allem die Tiefenmuskulatur trainiert. Wo Muskelkater beim Aqua Fitness grundsätzlich ausbleibt, ist er hier Programm. Lena Eich, Mitarbeiterin der Bädergesellschaft hat das Bewegungsprogramm auf Herz und Nieren geprüft und ihre Erfahrungen aus Gesundheitsmanagement und Physiotherapie mit eingebracht. Resultat: Float Fit gehört nun zum festen Programm neben den bereits bestehenden Aquatrends Aqua Cycling, Aqua Trampolin und Aqua Zumba.

Wer es lieber weniger ausgefallen dafür aber flexibler mag, hat die Möglichkeiten an den offenen Kursangeboten Aqua

Mix, Aqua Power, Aqua Bauch Beine Po, Aqua Jogging und Wassergymnastik teilzunehmen. Spezielle Aqua Fitness Angebote für Schwangere sind als Präventionskurse anerkannt und werden von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst.

Ebenfalls neu im Kursplan der Bädergesellschaft ist ein Kurs für die Kleinen zwischen 12 Monaten und drei Jahren. Kleinkinder in diesem Alter machen große motorische und kognitive Lernfortschritte und möchten sich bewegen und die Welt entdecken. Im Kurs „Wasserspaß“ gibt es die Möglichkeit dazu. Ab drei Jahren ist es dann Zeit für die „Wassergewöhnung“, in dem wichtige Grundlagen für Schwimmkurse vermittelt werden. Die Bädergesellschaft wird die Anzahl der Anfängerschwimmkurse auch in 2018 ein weiteres Mal erhöhen. Das Ziel: Jedes Kind soll die Möglichkeit haben spätestens mit Schuleintritt das Schwimmen zu erlernen. Zur Auswahl stehen Kurse unter der Woche am Nachmittag oder Abend, sowie Wochenend- und Ferienkurse, auch speziell für Kinder aus Fluchtgebieten.

Eine gute Grundlage für das Schwimmenlernen kann bereits im Säuglingsalter geschaffen werden. Ab dem 3. Monat ist der Besuch im Kurs „Babyschwimmen“ möglich. Dies fördert nicht nur die Motorik und Kognition, sondern stärkt gleichzeitig auch die Bindung zwischen Eltern und Baby. Da sich Babys aber nicht nur im Wasser wohl fühlen, bietet die Bädergesellschaft ab Januar 2018 in der Wintersaison regelmäßig ein BabySpa mit Babymassage und Babysauna an. Auch die Schwimmbildung Erwachsener hat an Bedeutung gewonnen. So gibt es immer mehr Nichtschwimmer, die sich trauen an Schwimmkursen teilzunehmen sowie Schwimmer, die sich wünschen andere Schwimmstile zu erlernen.

Ab 2018 sollen auch die selbstorganisierten Sportler im Bereich Aqua Fitness mehr auf ihre Kosten kommen. Mit Aqua In hält ein Bewegungskonzept in die Schwimmbäder Einzug, das dem bekannten „Trim-Dich-Pfad“ an Land ähnelt und zum einen größtmögliche Flexibilität bietet sowie gleichzeitig sehr kostengünstig ist.



Float Fit – Neuer Trend und hochintensives Intervalltraining



Stadtwerke Düsseldorf sind Partner des Sports

Seit einigen Jahren sind die Stadtwerke Düsseldorf als Förderer des Stadtsportbundes „Offizieller Partner des Sports“, was dem Spitzen- und besonders dem Breitensport zu Gute kommt. Als Titelsponsor des „Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathons auf der Kö“ sorgt das Unternehmen dafür, dass diese attraktive Veranstaltung in Düsseldorf durchgeführt werden kann. Neben dem Laufsport werden ebenso die DEG, Fortuna, der Handballverein Rhein Vikings und Borussia Düsseldorf gesponsert. Die Stadtwerke unterstützen aber nicht nur die großen Clubs, auch zahlreiche kleinere Vereine bekommen jedes Jahr tatkräftige Unterstützung.

Seit zwölf Jahren sind die Stadtwerke Düsseldorf nun schon Premium- und Namenssponsor des über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Laufwettbewerbs auf der Königsallee. Die als „Kö-Lauf“ bekannt gewordene Veranstaltung fand 2017 zum zweiten Mal unter dem Namen „Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö“ statt. Das Laufprogramm ist 2016 um eine durch den Hofgarten führende Halbmarathonstrecke (21,1 Kilometer) erweitert worden. Jährlich nehmen bis zu 5.000 Läufer/innen an dem Wettkampf teil. Darunter auch viele Stadtwerker/innen. Ein Team von 27 Personen ging dieses Jahr an den Start, sieben Mitarbeiter/innen bewältigten den Halbmarathon.

Wem die 21,1 Kilometer zu lang waren, der nahm eben die fünf oder zehn Kilometerläufe unter die Füße. Nur die ganz Sportlichen trauten sich an den Halbmarathon. Die Preise für die Siegerehrung und die Trinkwasserversorgung wurden erneut von den Stadtwerken Düsseldorf gesponsert. Als Vorbereitung auf den „Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö“ veranstalteten die Stadtwerke mehrere Lauffreys. Diese fanden von Ende Juli bis August an verschiedenen Treffpunkten statt - vom Volksgarten bis zum Nordpark. Jedem, der fleißig trainieren wollte, bot sich somit eine Gelegenheit.

Manfred Abrahams, Vertriebsvorstand der Stadtwerke Düsseldorf, führte dieses Jahr den Startschuss für den „Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö“ aus und

Ein Top-Event im Düsseldorfer Sportkalender: Der Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö.

ließ es sich nicht nehmen, die Sieger zu ehren. „Seit zwölf Jahren sind wir bereits Teil des Laufs. Dabei verstehen wir uns nicht nur als gewöhnlicher Sponsor, sondern als Teil der Sportveranstaltung und Mitgestalter. Daher haben wir auch im letzten Jahr die neue Disziplin eingeführt und freuen uns, dass diese so ausgezeichnet angenommen wurde“, sagte Manfred Abrahams. „Als Unternehmen mit einer 150-jährigen Verbundenheit zur Stadt, hat die Unterstützung des Breitensports einen hohen Stellenwert. So gestalten wir das sportliche Leben in Düsseldorf für die Bürgerinnen und Bürger mit.“ Wer Interesse hat auch einmal mitzulaufen, findet weitere Informationen unter: www.swd-koelauf.de/.



Die Eishockeycracks der DEG werden genauso unterstützt ...



... wie die Fußballer der Fortuna.

„Schnellstes Bewerbungsgespräch“

Auch in Sachen Ausbildung dreht sich bei den Stadtwerken viel um das Thema Laufen. Wer sich bei den Stadtwerken für einen Ausbildungsplatz bewerben wollte, konnte wieder beim „schnellsten Bewerbungsgespräch“ teilnehmen. Am 21. September 2017 konnten sich interessierte sportliche Menschen am Apolloplatz versammeln. Beim lockerem Joggen lernten sich dann Ausbilder und Bewerber kennen und unterhielten sich über energienahe Themen. Hendrick Techet bewarb sich letztes Jahr und nahm mit der „schnellsten Bewerbung“ die Überholspur zur Ausbildung als Anlagenmechaniker. Lläuft das Gespräch zufriedenstellend, wird der Bewerber direkt zum Assessment Center eingeladen und überspringt die schriftliche Bewerbung sowie den Einstellungstest. Die vielen jungen Bewerber bescherten den Stadtwerken einen spannenden und abwechslungsreichen Tag. Mehr Infos dazu: <https://www.swd-ag.de/landingpage/ausbildunglaeuft/>



Die Stadtwerke Düsseldorf sind bei der Sportförderung spitze, egal um welche Altersklasse es sich handelt.

Neben solchen innovativen Ideen unterstützen die Stadtwerke aber auch seit vielen Jahren den Spitzensport. Ob Fortuna oder die DEG, die Unterstützung der Stadtwerke Düsseldorf für den Düsseldorf Sport ist sehr vielfältig und fester Bestandteil des Engagements in der Landeshauptstadt. Dementsprechend groß ist auch die Verbundenheit zu den Vereinen. Mehr als 44 Vereine sind es mittlerweile, die das Unternehmen unterstützt.

Unter anderem gehört auch der Handballverein Rhein Vikings dazu. Dieses Engagement ist neu. Die Rhein Vikings entstanden aus dem Zusammenschluss des Neusser Handballvereins NHV mit der Handballabteilung des ART Düsseldorf und spielen derzeit in der 2. Bundesliga. Auch im Tischtennissport sind die Stadtwerke Düsseldorf

engagiert. Borussia Düsseldorf mit dem Weltklaspiespieler und Träger der Ehrung „Male Table Tennis Star 2017“ des Internationalen Tischtennis Verbands Timo Boll wird schon seit vielen Jahren von den Stadtwerken gesponsert. Die Stadtwerke Düsseldorf und Borussia Düsseldorf sind ebenso seit vielen Jahren enge Partner beim Schulprojekt „Tischtennis Pausenkönig“ und auch bei dem Anfang 2016 ins Leben gerufenen Integrationsprojekt „Bunt geht's rund“. Weitere Informationen zu den Projekten finden sich auf diesen Webseiten: www.borussia-duesseldorf.com/verein/projekte/pausenkoenig/ oder www.borussia-duesseldorf.com/verein/projekte/bunt-gehts-rund/.



Wo zukunftsfähiger Top-Sport geboten wird, helfen die Stadtwerke Düsseldorf gerne, so wie bei den Zweitligahandballern des HC Rhein Vikings.

Personalia

Autogramm im Goldenen Buch der Stadt

Marcel Kittel, einer der großen Protagonisten des Grand Départ der Tour de France in Düsseldorf, hat sich ins Goldene Buch der Landeshauptstadt Düsseldorf eingetragen. Kittel, der die zweite Tour-Etappe von Düsseldorf nach Lüttich (Belgien) im Sprint gewann, hatte sich im Vorfeld des Grand Départ als Werbeträger zur Verfügung gestellt. So war er u.a. Interviewpartner der Finalisten des Petit Départs. Kittel ist von seinen Düsseldorfer Tagen im Rahmen der Tour begeistert. „Ich habe immer noch Ohrenscherzen von dem Lärm an der Strecke. Es war der absolute Wahnsinn, wie viele Menschen trotz des schlechten Wetters an die Strecke gekommen sind. Die Stimmung war fantastisch“, meinte der Radrennfahrer.



**Marcel Kittel
mit OB Thomas
Geisel.**

Stefanie Hüttermann als Teammanagerin Beachvolleyball verpflichtet

Die Sportstadt Düsseldorf verpflichtete Stefanie Hüttermann als Teammanagerin für das Beachvolleyball-Athletenteam. Die 32-Jährige arbeitet an der Entwicklung des Teams und der Sportstadt Düsseldorf als Beachvolleyball-Standort. „Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und verstehe mich als Bindeglied zwischen Stadt, Verband, der Anlage und ihrem Betreiber sowie den Athleten, die für Düsseldorf an den Start gehen“, sagt Hüttermann.

Die gebürtige Oberhausenerin ist selbst aktive Beachvolleyballerin und trat acht Mal bei Deutschen Meisterschaften an. Gemeinsam mit ihrer Partnerin Anna Hoja ist Hüttermann jetzt zur DJK TuSA 06 gewechselt. Das Duo startet auf der deutschen Tour. Hüttermann ist zukünftig erste Ansprechpartnerin und Sprachrohr der Athleten.

Mehrere Beachvolleyball-Teams schlagen mittlerweile für Düsseldorf auf, die sowohl auf der smart beach tour als auch auf der FIVB World Tour unterwegs sind. Einige von ihnen rechnen sich gute Chancen auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokyo aus.

Hüttermann kümmert sich auch um den Aufbau der Jugendarbeit. Als Juniorprofessorin für Aufmerksamkeitsforschung in Sportspielen an der Sporthochschule Köln verfügt sie über hervorragende Kontakte zum Deutschen Beachvolleyball Verband. Die promovierte Diplom-Sportwissenschaftlerin besitzt die Beachvolleyball-Trainer A-Lizenz.

Abschied von Helmut Schulz

Er gehörte zu den Weltstars im Düsseldorfer Sport, dabei war Helmut Schulz den meisten unbekannt. Schulz entwickelte 1964 das Mutter-und-Kind-Turnen. Kurz darauf war er in der ganzen Welt unterwegs und brachte seine Erfindung an die Frau und den Mann, denn Schulzes Idee erweiterte sich auch zu Vater-und-Kind- sowie Eltern-und-Kind-Turnen.



Helmut Schulz

Sämtliche Sportverbände, bis auf die Australier, wollten vom Wissen des Wahl-Düsseldorfers profitieren. Er hielt u.a. Vorträge in Argentinien, Japan, den USA und Namibia, bildete Übungsleiter und Dozenten aus, schrieb Lehrbücher.

Schulz studierte Sport und wurde Lehrer. Als Vereinsübungsleiter tollte er mit Kindern jeglichen Alters durch die Halle, die Mütter, die ihre Kinder zum Sport gebracht hatten, saßen aber nur quatschend auf den Bänken. „Wenn sie schon hier sind, dann können sie auch mitmachen“, dachte Schulz. Also entwickelte der Diplom-Sportlehrer ein umfassendes Konzept und der Rest ist eine weltweite Erfolgsgeschichte.

Für den Stadtsportbund (SSB), den Rheinischen und Deutschen Turner-Bund leitete er Jahrzehnte lang als Lehrwart den Aus- und Fortbildungsbereich. Seine meist ehrenamtliche Arbeit erhielt viele Anerkennungen, darunter die Ehrenmitgliedschaft im SSB, die Auszeichnung für herausragende Leistungen des Landessportbundes, die Ludwig-Jahn-Plakette des DTB und das Bundesverdienstkreuz. Helmut Schulz starb im Alter von 92 Jahren.

Fritz Briel verstorben.

Er war ein echter Düsseldorfer Jong, von Geburt und als Mitglied des Heimatvereins. In den 50er und 60 Jahren des vergangenen Jahrhunderts gehörte „der Lange“ zu den erfolgreichsten Kanuten. Briel gewann Silber bei den Olympischen Spielen 1956 Melbourne (Australien), sechs Europameisterschaften, drei Weltmeisterschaften und 24 Deutsche Meisterschaften. 1954 paddelte er durch seine erste Senioren-DM ins Blickfeld der Bundestrainer. 1955 wurde Briel über 10.000m Westeuropameister. 1956 schaffte er den Sprung in das damals gesamtdeutsche Olympia-Team.



Fritz Briel

In Australien paddelte er zusammen mit Theo Kleine im Zweierkajak zu Silber über 10.000 Meter. 1960 verhinderte ein Blinddarmdurchbruch eine weitere Olympiateilnahme. Neben seinem Sport hatte Briel in den 1960er Jahren eine Tankstelle in Hilden gepachtet, bildete sich zum Masseur weiter und machte sich mit Briels Bäderhaus in Eller selbstständig. Bis zu seinem Tod im Jahr 2017 stand Fritz Briel seiner Rheintreue mit Rat und Tat zur Seite.

Ausblick 2018

Super-Sportjahr 2018

Was haben die Düsseldorfer Sportfans von dem Super-Sportjahr 2017 geschwärmt. Der Grand Départ der Tour de France, die Tischtennis-Weltmeisterschaft oder die Triathlon Sprint-Europameisterschaft waren nur drei von vielen herausragenden Sportereignissen in der NRW-Landeshauptstadt im vergangenen Jahr. Doch wer jetzt denkt 2018 wird ein eher langweiliges Sportjahr in Düsseldorf, hat sich geirrt. Zwar geht es nicht unbedingt um internationale Titel, aber hochklassigen Sport gibt es auch in diesem Jahr direkt vor Ort zu sehen.

Alles beginnt mit der deutschen Taekwondo Meisterschaft (26./27. Januar) in der Sporthalle der Hulda-Pankok-Gesamtschule und dem Feuerwerk der Turnkunst (27. Januar). Europas größte Turnshow macht Halt im ISS Dome. Das Thema lautet „Aura: positive Ausstrahlung und kreative Energie“. Das Feuerwerk der Turnkunst wird mit seiner AURA Tournee 2018 zeigen, dass Aura viele Facetten und insbesondere eine positive Wirkung haben kann, dabei zugleich vielschichtig, tiefgehend und strahlend ist. „Aura ist auf jeden Fall etwas, das leuchtet und strahlt“, sagt Regisseurin Heidi Aguilar. Und dieses Strahlen füttert die Showidee mit unglaublicher Kreativität und Energie.

Keine zwei Wochen später steht eines der traditionellen Highlights des Sportjahres an – das PSD Bank Meeting (06. Februar). Das Leichtathletik-Hallenmeeting wird erneut mit internationaler Top-Besetzung in der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark gefeiert. Besonders der Stabhochsprung-Wettkampf wirft schon jetzt seine Schatten voraus. Mit Sam Kendricks (USA/2017), Shawn Barber (CAN/2015), Raphael Holzdeppe (GER/2013) und Pawel Wojciechowski (POL/2011) konnte Meeting-Direktor Marc Osenberg die letzten vier Weltmeister verpflichten. Hinzu kommt mit dem Polen Piotr Lisek der aktuelle Vize-Weltmeister sowie der Hallen-Weltmeister von 2014, Konstantinos Filippidis aus Griechenland. „Das wird ein absolutes Highlight“, ist sich Osenberg sicher. „Bei dem Starterfeld könnte es sehr hoch hinausgehen und der Meetingrekord wackeln.“ Den hält der Dormagener Björn Otto mit 5,90 m aus dem Jahr 2013. Mit dabei ist auch der gebürtige Düsseldorf Bo Kanda Lita Baehre. Der 18-Jährige startet für den TSV Bayer Leverkusen und sicherte sich den Deutschen Meistertitel 2017 sowie die Silbermedaille bei der U20-Europameisterschaft. Auch die anderen zehn Disziplinen sind ähnlich hochkarätig besetzt. Kein Wunder, dass das PSD Bank Meeting weltweit zu den Top-Events gehört.

Kurz nach Karneval geht es mit dem nächsten Sport-Highlight weiter. Erstmals wird ein Judo Grand Slam im ISS Dome ausgekämpft. Damit steht Düsseldorf in einer Reihe mit Paris, Abu Dhabi, Baku, Jekaterinburg und Tokio, den anderen Grand Slam-Turnieren der IJF (International Judo

Federation). „Die Aufwertung des Grand Prix zu einem Grand Slam ist eine tolle Sache und eine Chance für uns“, meint der Präsident des Deutschen Judo Bundes (DJB) Peter Frese. Er und die Düsseldorfer Judo-Fans werden Olympiasieger, Welt- und Europameister in der Sportstadt Düsseldorf empfangen.

Was viele Aktive des PSD Bank Meetings und des Judo Grand Slams bereits erreicht haben, da wollen die Junioren der Champions Trophy noch hin. Einige Fußballer aus dem internationalen Talentschuppen der U19 Champions Trophy (29. März bis 2. April), die im Paul-Janes-Stadion ausgespielt wird, haben durchaus Chancen, im weiteren Verlauf ihrer Karriere in den großen Ligen Europas und in den Nationalmannschaften ihres jeweiligen Heimatlandes zu spie-

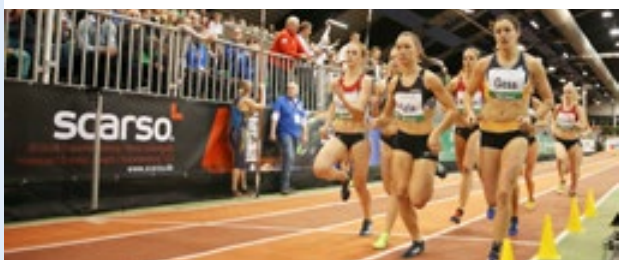


Arena Cross, Tischtennis und Judo-Weltklasse sowie Top-Hockey wird in Düsseldorf geboten.





Akrobatik, Marathonis, Weltklasse-Leicht- und- Triathleten kommen in die Sportstadt.



len. Das beweisen viele große Namen wie Wesley Sneijder, Nigel de Jong, Patrick Kluivert, Stephen Gerrard, Kaka, Stefan Effenberg, Thomas Allofs, Sami Khedira, Mats Hummels, Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm, Toni Kroos, Thomas Müller, oder Jerome Boateng, die alle bereits bei der U19 Champions Trophy des BV 04 gespielt haben. Wahrscheinlich ist auch in diesem Jahr ein zukünftiger Weltstar unter den Junioren-Kickern im Paul-Janes-Stadion.

Die Mannschaften, die die U19 Champions Trophy ausspielen, stehen noch nicht fest. Genauso wenig weiß man, wer genau beim METRO Marathon Düsseldorf (29. April) an der Startlinie stehen wird. Fest steht aber, dass wieder einige hochkarätige Läufer/innen und so einige Überraschungen dabei sein werden. „Fast die ganze Elite der bundesdeutschen Marathonläufer wird in Düsseldorf am Start sein, denn die Deutschen Meisterschaften werden im Rahmen des METRO Marathons Düsseldorf ausgetragen“, erläutert METRO Marathon Düsseldorf Renn-Direktor Jan H. Winschermann. „Und der METRO Marathon Düsseldorf ist eine der letzten Gelegenheiten, sich für den Marathon-Wettbewerb bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 2018 in Berlin zu qualifizieren. Immer, wenn große internationale Meisterschaften oder Olympische Spiele anstehen, kommen noch einige Läufer sozusagen auf den letzten Drücker, die die jeweilige Leistungsnorm noch knacken möchten.“ Die 16. Auflage von Düsseldorf's größter Ein-Tages-Sportveranstaltung wird erneut zu einer Symbiose von Spitzen- und Breiten-

sport. Denn mehr als 16.000 Aktive werden die komplette oder beim Firmenstaffellauf einen Teil der 42,195 Kilometer Distanz in Angriff nehmen. Dazu kommen noch viele hunderte Kinder und Jugendliche, die beim Stadtparkasse Düsseldorf Kids Cup Strecken bis zu 3,9 km absolvieren.

Und auch der der T3 Triathlon (1. Juli) ist eine riesige Mitmachaktion für Triathleten. Wer sich meldet, darf genau wie beim Marathon mitmachen. Nicht ganz nebenbei werden auch einige der Topstars der internationalen Szene auf der olympischen Distanz (Schwimmen: 1,5 km, Radfahren: 40 km, Laufen: 10 km) starten. Neben der Olympischen Distanz ist die Sprint-Distanz (750 m, 20 km, 5 km) und die Schnupper-Distanz (250 m, 10 km, 2,5 km) beim T3 Triathlon im Angebot.

Ein Wiedersehen mit den deutschen Hockey-Nationalmannschaften der Männer und Frauen gibt es bei den Hockey ERGO Masters. Bereits zum vierten Mal wird das Turnier der besten deutschen Hockeyspielern mit weiteren drei Top-Nationen der Weltrangliste auf der Anlage des Deutschen Sportklub Düsseldorf (DSD) ausgespielt.

Weitere Weltklasseathleten wird man beim Beach-Volleyball-Turnier auf dem Markt- und Burgplatz im Herzen der City sehen können. Im Gespräch sind u.a. die amtierenden Olympiasiegerinnen und Weltmeisterinnen Laura Ludwig/ Kira Walkenhorst. Etwas weniger international, aber durchaus olympisch geht es bei der Deutschen Skateboard-Meisterschaft zu, die voraussichtlich vom 7. bis 9. September im neuen Skatepark in Eller ausgetragen wird. Skateboarding gehört ab 2020 in Tokio zum olympischen Kanon.

Internationale Fußball-Luft kann man zum Auftakt des WM-Jahres 2018 in der ESPRIT Arena schnuppern. Die deutsche Elf empfängt am 23. März Spanien auf dem Rasen. Der bleibt aber nicht die ganze Zeit des Jahres grün, denn für das Finale im Arenacross (10. März) wird der Innenraum der Esprit Arena in eine echte Rennstrecke verwandelt, um packenden Indoor-Motocross-Rennen und atemberaubender Freestyle-Action Raum zu bieten. „Arenacross bietet Live-Entertainment voller Highspeed und enormer Abwechslung. Jeder Sport-, Musik-, Entertainment- und Motorsport-Fan wird bei unserem Event vor Begeisterung von den Sitzen gerissen werden“, meint Tour-Owner Matt Bates. Die hochaufgeladene (Renn-)Atmosphäre, die Laser-, Lichter- und Feuersäulen sowie der Stadionsprecher, der der Menge zusätzlich einheizt, hinterlassen beim Beobachter keinerlei Zweifel: die Arenacross Besucher sind ein genauso wichtiger Teil des Events wie die Fahrer selbst!

Und, wenn alles gut geht, dann wird bspw. Weltklasse-Tischtennis beim Champions League-Finale mit der Borussia gespielt, die Eishockeycracks der DEG stürmen in den Play-offs von Sieg zu Sieg und mit der Fortuna kann ganz Düsseldorf den Aufstieg in die erste Fußball-Bundesliga feiern. Also, das Düsseldorf's Sportjahr 2018 wird alles andere als langweilig.



Sport meets Business

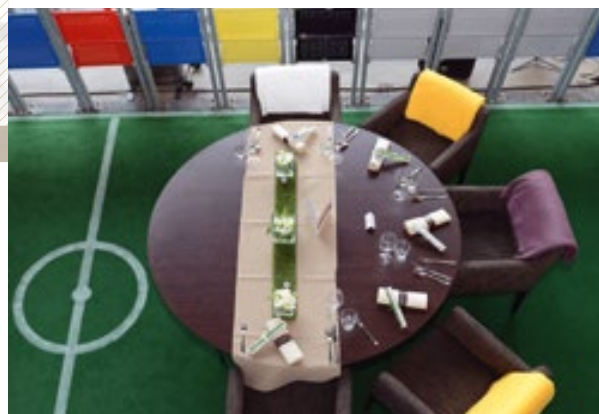
Einzigartige Event & Hotel Location

Logen & Restaurant mit Stadionsterrasse

3.000qm individuelle Eventflächen

286 Twin-Zimmer

Wo wir sind, ist der Sport.



Spielfeld für besondere Events

- Teamsitzungen, Konferenzen, Verbandstagungen
- variable Funktionsräume
- Mannschaftsetage mit eigenem Catering
- Sportler gerechte Küche
- Lokale Partner für Trainingsplätze, Incentives
- Teambuilding Konzepte
- Wege ohne Hindernisse
- Shuttle Service
- WLAN kostenfrei

Location at it's best!

Im Arena Sportpark integriert

Direkte Nähe zum Rheinbad

Direkte Nähe zur Leichtathletikhalle & Gym

Laufstrecken am Rhein

Trainingsplätze für alle Sportarten

U-Bahn Anbindung/Flughafennähe

EVENT & FAIR HOTEL
TULIP INN Düsseldorf Arena
Arena-Straße 3 | 40474 Düsseldorf
0211 / 30 275 - 603

conference@tulipinnduesseldorfarena.com
tulipinnduesseldorfarena.com

TEAMPLAYER MIT





Vereinsfinanzierung ist einfach.



sskduesseldorf.de

Wir bieten Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen gemeinnütziger Organisationen.

Sprechen Sie uns an.

Wenn's um Geld geht



**Stadtsparkasse
Düsseldorf**